

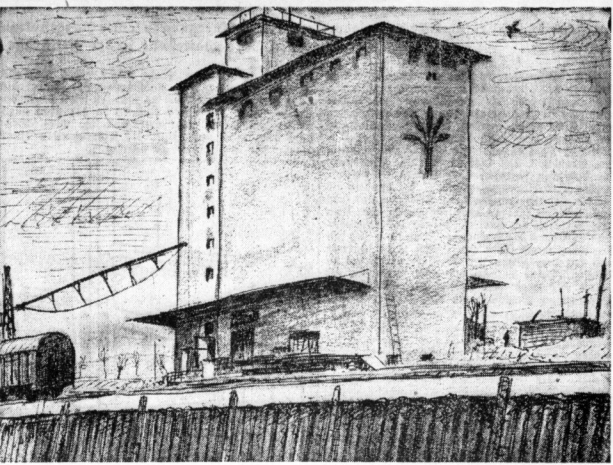
Geläuter empfindlich, und das nicht zuletzt dann, weil er die „Pinsel“ drei Meter gut in der Höhe fuhr.

Als Friedbald die guten alten Goldländer am Tische sitzen sah, dachte, wie schön er im Jahre 1884 war, da ihm durch die vielen ungeliebten Erfahrungen...

So begann sein Studium an der allerbundenen Schule in jedes Jahr mit fröhlichen Gesängen, die er über die hiesigen Auslandsreisen...

Friedbald und Grotz und Klein haben an dem Pfingsten vor „Gott, der Welt“ — was offensichtlich an Friedbald gemindert war — und nach der lieblich alten „Schüttelreue“ ihre Kreise gezogen...

Der machende Hafen Halle-Trotha



Der soeben fertiggestellte große Korsspeicher des Speditionsvereins und der Schleppschiff Compagnie im Gelände des Hafens Halle-Trotha, von dessen riesigen Aehren-Ornament an der Ostseite...

Grüne Insel im Schnee

Man denkt schon wieder an den Frühling! — Pflanzen im Ruhestand Spaziergang unter Palmen

Wir sind jetzt in jeder Hinsicht tief im Winterlande befangen. An jeder Schwelle des Weihnachtsfestes...

ders vorwiegend haben folgen sollen mit dem Wästen angefangen. Bei der gleichbleibenden Temperatur...

Was wir hier vor und sehen, sind neben den gewöhnlichen Belagern auch unzählige „Ebenenerer“, die wir, voll angehängelt, im Sommer...

Im „Verwehungsbau“ ist es schon etwas wärmer, bei 12 bis 15 Grad holen hier prächtige Getreidepflanzen die Wurzeln...

Dann treten wir wieder heraus aus dem Haus der grünen Pflanzen, und ein Bild über die Schneebedeckten Hänge des Galtensberges rückt uns in die Augen...

einer an die Ausübung eines langgehobten Hundes, den Zoologen Garten einmal im Winter zu sehen...

Oberstarbeitsführer Simon

Der Führer und Reichsarbeiter Simon hat unter 18. Dezember 1935 im Reichsarbeiterdienst...

Der Führer und Reichsarbeiter Simon hat unter 18. Dezember 1935 im Reichsarbeiterdienst...

Romanische Mauerreste

Bei den Ausgrabungsarbeiten, die zur Zeit für eine Heizungsanlage in der Vorstadt durchgeführt werden...

Wetterdienst der 57

Wetterbericht des Reichsarbeitsdiensts, Hallesche Nachrichten, am 23. Dezember abends...

Der Wandkalendar der 57

Wie in jedem Jahre, so überreichen auch diesmal wieder die „Halle'schen Nachrichten“ ihren Lesern als Weihnachtsgabe...

Fahrt ins Weihnachtsland

Opferfest auf dem halleschen Hauptbahnhof Über den Weihnachtsverkehr auf dem Hauptbahnhof Halle erfahren wir folgendes:

Cyren im Schnee

Der erste Zug des Weihnachtsfestes geht ebenso wie der Heilige Abend der Pünktlichkeit und der Familie...

Freundvorstellung. Die nächste Fremdenvorstellung im Saal der Halle'schen Nachrichten...

Wetter-Berichtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle.

Table with weather data for Halle and surrounding areas, including temperature, wind speed, and precipitation for various months.

Wasserstände

Table with water levels (Wasserstände) for various locations, including Kassel, Modra, and others.

Mitteldeutschland

24. Dezember.

Eine Stunde vor Mitternacht...

Zwei junge Burlesken, wegen Diebstahls angefaßt, und vier andere Personen, darunter zwei Frauen, der Heisterlei Beschuldigte, sämtlich aus Merseburg, hatten sich am Montag vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten.

Die beiden jungen Leute waren am 14. Oktober in der Stadt inoffiziell gefangen. Dabei hatten sie in einer Wohnung nach einem Bekannten gefragt, was für ein Haus er habe, um eine günstige Gelegenheit zu einem Einbruch anzubahnen. Denn eine Stunde vor Mitternacht feierten sie dort ein Fest. Diesmal hatten sie jedoch durch ein Fenster ein, gingen jedoch durch mehrere Räume und nahmen schließlich einige Flaschen Wein und Zigarren sowie gefüllte Wirt an. Die Tür zu jenem Zimmer war verschlossen gewesen, behaupteten die Diebe das Gegenteil, sie wollten ein eigentlich Lebensmittel holen, erlaubten sie, aber die Tür zu dem Raum war verschlossen, und deshalb nahmen sie anderwärts den Wein und den Zigarren.

Mit den Spirituosen gingen sie in die Wohnung des einen Täters. Sie luden seine Wirtin zum Mittagessen ein, wenig die in der Nähe wohnende Mutter, von der sie sich einen Anzeiger hatten geben lassen. Als Mitternacht wurde den beiden Frauen verständlich, es brauchte ihnen eine Anklage wegen Heisterlei. Vor Gericht gab die eine an, sie hätte gefragt, woher denn der Wein sei, aber man habe ihr geantwortet, das ginge sie nichts an. — Der zweite Täter hier, der Richter, „das war doch eigentlich deutlich genug.“ Die andere Frau erklärte: „Ich schäufte erst Verdacht, als die zweite Flasche aufeinander, aber da war es schon zu spät. Sie hat nämlich die Flaschen in die Saale geworfen, damit die Polizei nichts finden sollte.“

Außerdem hatten die beiden jungen Menschen noch gemeinschaftlich einen Schrank mit einem Stemmzettel aufgebrochen und daraus Haarnadeln, Haarnadeln, eine im Gesamtwert von etwa 20 RM erbeutet. Schließlich hat einer von ihnen eine kleine Pökelfleisch aus einem Schrank, gestohlen und verkauft.

Einer der Burlesken war bisher unbeschäftigt und kam mit vier Monaten Gefängnis davon, der andere erhielt fünf Monate Gefängnis; je zwei Monate Untersuchungshaft wurden ihnen auf ihre Strafen angesetzt. Das Gericht glaubte nicht an eine verdrängende Strafe, sondern mehr an eine Strafmittel. — Die beiden „Wirtinnen“ hatten offenbar nur aus Gelegenheit gestohlen und mußten das mit je 10 RM Geldstrafe büßen. Ein der Heisterlei mangelhafter vorbestrafter Mann, der Wein und Haarnadeln bekommen, vor der Polizei verurteilt und zunächst den Haft abgelehnt hatte, erhielt je 50 Schilling Gefängnis. Der letzte Angeklagte wurde freigesprochen. —bu—

Mitteldeutsche Heimatbilder



Zeichnung von Kurt Martoty Die Marienkirche in Weißenfels

Einbrecher erbeuten 5000 RM

Merseburg. In der Nacht zum Montag wurde in ein Kaufhaus eingebrochen. Die Täter drangen von der Hofseite her unter Benutzung von Stützen und einer Leiter zunächst in die oberen Räume des Kaufhauses ein, in denen sich auch die Privatwohnung des Inhabers befindet. Die Tür zu der Wohnung vermittelten sie unter Benutzung eines Hebelwerkzeugs. Im Rauter wurden der große Gelbfußant sowie ein kleinerer in die Hand eingelassener Tresor aufgefunden. Dabei fiel den Einbrechern Bargeld im Betrage von 5000 RM in die Hände. Weiter das Dach gelangten die Täter wieder unbeschädigt ins Freie.

Feuer durch Spiel mit Streichhölzern

Unserentfesselt hat der früher Preßburger Arbeiter in einem großen an das Hochhaus angrenzenden Gruppen Feuer aus. Die Vorkämpfer der Feuerwehren gestellten sich sehr schwierig, da keine Wasserleitung zum Geschäft führt und die vorhandene Brunnen nur zwanzig Liter Wasser in einer Stunde abgibt. Schließlich mußte mit Schere die Wasserleitung durchgeschnitten werden. Gerade in dem Augenblick, als die Balken am Giebel des Hochhauses, in dem drei Familien wohnen, aufgingen zu brennen, trafen die ersten Wasserstrahlen ein, so daß die größte Gefahr sofort beendet werden konnte. Alle drei Wohnungen waren unversehrt. Den Vorkämpfern der vereinigten Wehren gelang es endlich mit viel Mühe, die weitere Ausbreitung des Feuers einzudämmen und das Feuer in den Ställen innerhalb des Stuppens zu löschen. Der Oberlandjägermeister konnte in kurzer Zeit die Brandursache klären. Zwei Jungen hatten mit Streichhölzern im Stall gespielt und Streichholzreste in den verbleibenden Stoppeln gesteckt waren die Jungen ausgetrieben.

Reise ins Weihnachtslicht / Von Max Jungnickel

Manimal packt mich im Großhändlergeschäft die Schokolade: meine Heimat wiederzusehen, wieder einmal in das alte, verpörrische Städtchen meines Dorfes zu sehen, das ich lange liebte und das ich dann treulos verließ. Immer befehliger wird die Schokolade. Und auf einmal fällt Schnee auf den Kieflapp. Schneeflocken wiegen den Wind umher, und ich merke die Uhr, die seit Ewigkeiten verfliegen durch die Tage geht. Und der Hausbesitzer hierem Sofa ist ganz braun geworden. Die Abendstunden klingen, als säßen sie im Himmel, als würden sie von einem allmächtigen Atem angehaucht. Die Kinder machen wunderbare Augen. Sie sind in eine andere Welt gekommen. Jeder Schritt ist ein neuer Schritt auf ein anderes Gefühl. Und das Brot auf dem Tisch! Dazu eine harte, alte, gefaltete Frauenhand. Von draußen knallt eine Fuhrmannspelle. Der rechte Pferd hängt eine kleine

hinternde Patrone an der Seite. Die Kinder springen aus Fenster, brücken sich an der Scheibe die Knie. — Wer fährt da draußen? — — Bistelle eine Gefahr aus dem Märchen.

Und dann schläft man in den hohen, tiefen, bunten Kerzen der Weihnachts. Wenn, die nur im Märchen stehen können. Gedächtnis der Erinnerung. Der kleine Junge hat eine Kette geerbt, fast einige Zeit daran herum und spielt dann mit der Kette an der Nase der Großmutter herum. Und die Großmutter nicht. Wunders! Am Morgen muß man die Kinder fassen. Sie liegen im Bett verkrüppelt wie in einer Traube. Jeder Tag wirkt den Kindern, wie ein Stimmwandel, neue Ereignisse und Wunder zu. Man gibt dabei, nicht, wie man von der Heimat zuerst etwas vorwurfsvoll angehaucht wird, immer mit einem verwunderten: „Wo bist du denn so lange gewesen?“ Und dann fühlt man, wie die Heimat weit die Arme öffnet und den Verkrüppelten an die Brust zieht, so lange an die Brust zieht, bis er sich wieder löst, in die Hände vorsetzt, an glühenden Händen, immer kleiner wird, nur noch wie ein Punkt aufsehen ist am Horizont. Und dann ist er wieder fort. Aber es ist, als ob die Heimat auch neue wartet und sich an das Wiedersehen freut.

Neuer Bürgermeister für Götzen

Götzen. Da der bisherige Bürgermeister Donath in den Ruhestand getreten ist, soll die Neubewegung des Postens ausgeschrieben werden. Es wird vermutet, daß der bisherige kommunalpolitische Bürgermeister Dr. Wagner gewählt wird, da er sich ausgezeichnet mit den Götzen Verhältnissen vertraut gemacht hat.

Brand in der Zuckerfabrik

Merseburg. Aus bisher noch unbekanntem Grundem brach nachmittags in der Darre der Zuckerfabrik, in der die trockenen Rübenrohstücke gelagert werden, ein Feuer aus, das an den Vorräten reiche Vorräte land und schnell um sich griff. Erst in den späten Abendstunden gelang es der Feuerwehr, den Brand einzudämmen. Der Schaden ist beträchtlich.

Mit dem Halsfisch in der Welle

Brandenburg (Bar). Als der Monteur Mübbers mit der Reinigung eines Dieselmotors beschäftigt war, wurde sein Halsfisch von der laufenden Welle

Aus Dehdland wird Uckerland

Nordhausen. Der Stadt Nordhausen ist es trotz erheblicher Schwierigkeiten gelungen, die Zahl der Wohlfahrtsvereine zu erhöhen, die sich am 1. April d. J. auf 309 belief, auf 300 herabzubringen. Es sind Vorbereitungen getroffen, um fast weitere 200 Mann in Arbeit zu bringen. Etwa 100 Mann werden für die Erschließung eines umfangreichen Gebietsbereichens am Höhepunkt eingesetzt werden. Aus Dehdland soll der Uckerland entstehen. Die Vererbung der abzutragenden Lager an Kies- und Geröllmaterial für den Straßen- und Siedlungsbau der Stadt muß das Nordhausen und nördlichwärts fragbar. Weitere 100 Wohlfahrtsvereine kommen in den Gemeinden Zettendorf, Zickend, Kleinböhmen, Geyersdorf und Wöhrna zum Einlaß. Der Kohlenanwands beläuft sich auf 55.000 RM. 25.000 RM stehen zur Verfügung, die übrigen 30.000 RM werden aus Erbschaften im Haushaltsplan 1935 aufgebracht werden.



Höhentourer lodert über dem Petersberg



Oberführer Pflomm spricht zur SS

Die SS-Standarte 26 veranstaltete Sonntag nachts auf dem Petersberg eine Lichtmeßfeier unter Oberführer Pflomm und Obersturmbannführer v. Alvensleben. Ein Kameradschaftsabend im Gasthof am Petersberg hielt die SS bis Mitternacht beisammen

Todessturz vom Gesspann

Wesitz (Saalfeld). Der 15jährige Richard Wagner aus Wesitz, der in Wesitz bei einem Bauern arbeitete, war mit einem Wagen unterwegs. Aus nicht bekannter Ursache schauten die Pferde und gingen durch. Wagner wurde vom Wagen und brach das Gesicht. Er war sofort tot.

Treder drückt ein Haus ein

Coswig. Ein Treder aus Remburg fuhr auf glatter Straße gegen ein Grundstück in der Siedlerstraße, wobei die eine Hälfte der Vorderfront des Hauses vollkommen eingedrückt wurde. Es war ein ländliches Stück Arbeit, der Treder wieder auf die Straße zu ziehen. Das Haus ist vollkommen demoliert, das es abgeklüftet werden mußte, da Einsturzgefahr besteht. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Waldschnee

Im Waldschnee (In die Strochweife getreten) Ein Bauer geriet beim Getreidearbeiten in die Strochweife. Er trug schwere Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus transportiert werden.

Waldschnee (Im Straßengraben gefangen)

Im Waldschnee (Im Straßengraben gefangen) Ein Kind wurde beim Spielen in der Sandgrube eingeklemmt. Die Eltern bemühten sich, das Kind zu befreien, doch es gelang nicht. Die Feuerwehr wurde gerufen und das Kind wurde schließlich befreit.

Kurze Nachrichten

Waldschnee. Der Junge Friedrich Schmitt vollendete das 80. Lebensjahr.
 Waldschnee. Der alte Gutsbesitzer in Bismil, der Junge Hermann Giese vollendete am letzten Sonntag das 80. Lebensjahr. Die RWB ehrte den Jubilair mit guten Wünschen und Lebensmitteln.
 Waldschnee. Morgen, Mittwoch, vollendet die Gutsbesitzerin Amalie Bauer das 82. Lebensjahr. — Am 27. Dezember vollendet der Postkammermann Hermann Dietz das 82. Lebensjahr.
 Waldschnee. Der Sanftmüller Wilhelm Göttemann vollendete sein 80. Lebensjahr in Beyeritz und geheimer Priester. Er ist seit 30 Jahren nun aufgenommen. 87 Kinder werden entlassen. Die Gemeindefunktionäre beläuft sich auf 807.
 Waldschnee. Am zweiten Weihnachtsfesten feiern die Gemeindefunktionäre Post Göttemann und seine Ehefrau Amalie das 80. Lebensjahr. Das Ehepaar ist gleichzeitig 20 Jahre Ehepaar. Das Ehepaar hat sieben Kinder. Das Ehepaar Otto Göttemann hat sieben Kinder. Das Ehepaar hat sieben Kinder.

Auerbachs Keller

SEIT 1552 LEIPZIG BES. ALFRED LANGÖHRIG

Unsere neue Weinkarte für 1936 ist jetzt erschienen. Wir führen darauf nur noch Weine, Liköre und Spirituosen der Weinkellereien **POTTEL u. BROSKOWSKI GmbH**. Leipzig - Halle - Breslau, und zwar ist unsere Liste in Auswahl und vorteilhafter Preisgestaltung die gleiche, wie die der bekannten Gaststätten **HAUS BROSKOWSKI - HALLE**. Gleichzeitig machen wir aufmerksam auf unsere erweiterte Weinhandlung. Verlangen Sie unsere Preisliste außer Hause. Sie erhalten auch hier zu Originalpreisen alle

WEINE · LIKÖRE · SPIRITUOSE

VOM HAUSE **POTTEL u. BROSKOWSKI**

Wirtschaftsgedanken unterm Weihnachtsbaum

Ein erfreuliches Weihnachtsgeschäft / Das Barometer des Verbrauchs / Leben wir besser oder schlechter?

Kalle, 24. Dezember.
Wenn die Geschäftslage heute Abend Kaffe gemacht haben, dann werden sie mit dem Bewußtsein nach Hause gehen, daß das diesjährige Weihnachtsgeschäft recht erfolgreich verlaufen ist. In einzelnen Branchen das vorläufige Ergebnis sogar übererfüllt hat. Natürlich gibt es Ausnahmen, manche haben sich vielleicht noch mehr verprochen; es ist ja hier wie überall im Leben: von den freudigen Übererwartungen wird weniger Wirkliches gemacht als von den unangenehmen, im ganzen hat die Wirtschaft jedenfalls wohl Anlauf, mit dem Weihnachtsgeschäft 1938 durchaus zufrieden zu sein.

Eine solche Befriedigung bedeutet mehr als die bestmögliche Konstellation anfechtender Umstände zum Jahresabschluss; wir wissen, daß in diesem Jahre das Weihnachtsgeschäft manche Tüde auszuhalten hatte, die im Vorjahr nicht zu erwarten waren. Eine solche Befriedigung bedeutet mehr als die bestmögliche Konstellation anfechtender Umstände zum Jahresabschluss; wir wissen, daß in diesem Jahre das Weihnachtsgeschäft manche Tüde auszuhalten hatte, die im Vorjahr nicht zu erwarten waren.

Zimmer mehr hatte das Weihnachtsgeschäft in den letzten Jahren der Krise den Charakter eines Konjunkturausgleichs verloren. In einer Zeit, in der in jedem Winter die Kurve der Arbeitslosigkeit höher liegt als im vorangehenden, verlor das Geschäft den Mut, auch nur das für die heutige Lage anzuwenden, was ihm noch geliebter war. Die drohende Ungewissheit vor dem kommenden Jahre an einer bisher nie erlebten Schrumpfung der Weihnachtskäufe. Das hat sich gründlich geändert. Zeitlich in den letzten Jahren der Krise den Charakter eines Konjunkturausgleichs verloren. In einer Zeit, in der in jedem Winter die Kurve der Arbeitslosigkeit höher liegt als im vorangehenden, verlor das Geschäft den Mut, auch nur das für die heutige Lage anzuwenden, was ihm noch geliebter war.

Gerade dies, die Wiedererlangung neuer bestmöglicher Marktanteile in den Erwerbsprozessen, gab dem diesjährigen Weihnachtsgeschäft in größerem Maß das Gepräge als im Vorjahr. Es zeigte sich, daß ganz allgemein weniger große Dilemme gefühlt worden sind, hatten viele die Zahl der Kleinkunden in den letzten Jahren der Krise den Charakter eines Konjunkturausgleichs verloren. In einer Zeit, in der in jedem Winter die Kurve der Arbeitslosigkeit höher liegt als im vorangehenden, verlor das Geschäft den Mut, auch nur das für die heutige Lage anzuwenden, was ihm noch geliebter war.

Gerade dies, die Wiedererlangung neuer bestmöglicher Marktanteile in den Erwerbsprozessen, gab dem diesjährigen Weihnachtsgeschäft in größerem Maß das Gepräge als im Vorjahr. Es zeigte sich, daß ganz allgemein weniger große Dilemme gefühlt worden sind, hatten viele die Zahl der Kleinkunden in den letzten Jahren der Krise den Charakter eines Konjunkturausgleichs verloren. In einer Zeit, in der in jedem Winter die Kurve der Arbeitslosigkeit höher liegt als im vorangehenden, verlor das Geschäft den Mut, auch nur das für die heutige Lage anzuwenden, was ihm noch geliebter war.

Manche Industriezweige, die heute noch darniederliegen, erleiden dadurch einen Auftrieb, der die Arbeitsbeschäftigung kräftig beleben würde, wie ja überhaupt gerade Qualitätsarbeit mehr Beschäftigung gibt als Massenware. Aber wir wissen, warum die heute noch nicht sein kann. Bevor nicht eine Vollerholung wieder in Arbeit find, kann an eine Beschäftigung nicht gedacht werden. Entscheidend kommt es ja für den Einzelnen wie für die Gesamtheit nie so sehr darauf an, wieviel Bruttoerlös verkauft werden, sondern darauf, daß jeder seinen Weihnachtsgeld hat und nicht zu hungern und zu frieren braucht.

Für den Einzelhandel wird sich erst mit dem Wiedereintritt des festlichen Zuges ein genaues Bild der Umfänge im Weihnachtsgeschäft ergeben. Im Großhandel und in den typischen Weihnachtshandlungen dagegen konnte die Bilanz schon vor Wochen gezogen werden. Und wenn das Wort gilt, daß das Weihnachtsgeschäft ein Barometer der innerdeutschen Wirtschaftslage ist, so möchten wir hoffen, daß die Ergebnisse einer der ältesten deutschen Industrien, der Spielwaren- und Spielzeugindustrie, in diesem Jahr auch richtungweisend sind für die künftige Entwicklung der deutschen Wirtschaft. In der Tat gehören diese beiden Weihnachtsgeschäfte zu den wichtigsten Zweigen der deutschen Wirtschaft, wenn man die Umsatzzahlen der letzten Jahre betrachtet. Die Umsatzzahlen der Spielwarenindustrie sind in den letzten Jahren der Krise den Charakter eines Konjunkturausgleichs verloren. In einer Zeit, in der in jedem Winter die Kurve der Arbeitslosigkeit höher liegt als im vorangehenden, verlor das Geschäft den Mut, auch nur das für die heutige Lage anzuwenden, was ihm noch geliebter war.

Manche Industriezweige, die heute noch darniederliegen, erleiden dadurch einen Auftrieb, der die Arbeitsbeschäftigung kräftig beleben würde, wie ja überhaupt gerade Qualitätsarbeit mehr Beschäftigung gibt als Massenware. Aber wir wissen, warum die heute noch nicht sein kann. Bevor nicht eine Vollerholung wieder in Arbeit find, kann an eine Beschäftigung nicht gedacht werden. Entscheidend kommt es ja für den Einzelnen wie für die Gesamtheit nie so sehr darauf an, wieviel Bruttoerlös verkauft werden, sondern darauf, daß jeder seinen Weihnachtsgeld hat und nicht zu hungern und zu frieren braucht.

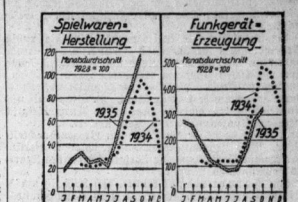
Man hat sich bei diesen Weihnachtsergebnissen also mit besonderer Deutlichkeit zu erinnern, daß unter Qualitätsbedingungen keine Preise offenbar gehalten hat, womit abermals bezeugt ist, daß unsere Chance draußen (wie überhaupt) immer nur in der Qualitätsarbeit liegt.

Gedanken unterm Weihnachtsbaum sind, auch wenn sie auf wirtschaftliche Gerichte werden, meist befehliger Art. Und darum mag manchen, namentlich den Lesern unter uns, der Gedanke kommen, wie es denn damals, in ihrer Jugend, mit dem Weihnachtsgeschäft gewesen sei und was und wieviel man damals auf den Geschenken gelebt habe. Es wird kaum einen geben, der nicht sagen wird, es sei damals alles viel einfacher gegangen und die kleinen Gaben für den bescheidenen Wohlstand in jener Zeit genau so viel Freude bereitet wie heute die größeren und anspruchsvolleren. Was wir damit sagen wollen? Keineswegs soll damit zum Ausdruck gebracht werden, als gelte es, die von Jahrzehnt zu Jahrzehnt gemachten Bedürfnisse zurückzuschrauben und einen Existenzminimum zu predigen, der für unsere Wirtschaft verhängnisvoll werden könnte. Es soll damit nur dem Gedächtnis entgegengebracht werden, die nicht aufgeben wollen, von dem sinkenden Lebensstandard in Deutschland zu sprechen. Wir leben keineswegs schlechter, sondern erheblich besser als unsere Großväter, und wenn wir nach den Jahren der Schindluder und heute wieder mit dem heutigen beginnen, noch unter dem in harter Arbeit gefährt, so ist es immer noch weit mehr, als wir vor fünfzig oder hundert Jahren hatten. Was man sich alles dies ein wenig durch den Kopf gehen, dann wird man jenen Gedanken zustimmen, die die Arbeit in den letzten Jahren einmal zum Ausdruck brachte, als er sagte, es sei ein Trübsinn für die Wirtschaft des nationalsozialistischen Regimes, das es ihm gelungen ist, einem Lande, das ohne Rohstoffe und Rohstoffe 15 Jahre lang ausgevortet wurde, die Existenzmöglichkeit zu erhalten und die Arbeitslosen zu vermindern, so daß wir heute besser dastehen, als manche der reichen Länder der Erde.

Man hat sich bei diesen Weihnachtsergebnissen also mit besonderer Deutlichkeit zu erinnern, daß unter Qualitätsbedingungen keine Preise offenbar gehalten hat, womit abermals bezeugt ist, daß unsere Chance draußen (wie überhaupt) immer nur in der Qualitätsarbeit liegt.

Höhere Spielwarenherstellung

Aber niedrigere Kunstgeräteezeugung
Die Spielwarenherstellung, die in den Herbstmonaten als Vorbereitung auf das Weihnachtsgeschäft ihren Höhepunkt erreicht, zeigt in diesem Jahre auffallend höhere als im Vorjahr. Ueber eine verhältnismäßig gute Beschäftigung konnte in diesem Jahre nicht nur die Spielwarenherstellung, sondern auch die Spielwarenindustrie in Nürnberg, im Erzgebirge und in Württemberg berichten. An der durchschnittlich guten Beschäftigung der Spielwarenindustrie war in diesem Jahre der Handelsnachfrage entsprechende Wertigkeit miteinbezogen. Dagegen war die Kunstgeräteezeugung, die im Zusammenhang mit dem Weihnachtsgeschäft des Konsumturismus wiederzugeben ist, durchschnittlich etwas niedriger als im Vorjahr.



Beschäftigung konnte in diesem Jahre nicht nur die Spielwarenherstellung, sondern auch die Spielwarenindustrie in Nürnberg, im Erzgebirge und in Württemberg berichten. An der durchschnittlich guten Beschäftigung der Spielwarenindustrie war in diesem Jahre der Handelsnachfrage entsprechende Wertigkeit miteinbezogen. Dagegen war die Kunstgeräteezeugung, die im Zusammenhang mit dem Weihnachtsgeschäft des Konsumturismus wiederzugeben ist, durchschnittlich etwas niedriger als im Vorjahr.

Der Fleischanfall im November

Der Fleischanfall im November 1935 belief sich nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts im Deutschen Reich auf insgesamt 2,80 Millionen da 4,38 kg je Kopf der Gesamtbevölkerung. Bei Berechnung der an den Deutschen (eigentlich im eigenen Land) ausgehenden Mengen an Fleisch betrug die für den Verbrauch zur Verfügung stehende Menge 4,41 kg Fleisch und hat sich damit um 2,1 Prozent gegenüber dem Vormonat erhöht. Im Vergleich mit November 1934, in dem infolge des außergewöhnlich hohen Fleischanfalls im Vorjahr 5,06 kg Fleisch je Kopf zur Verfügung standen, ergibt sich für November 1935 ein Rückgang um 12,5 Prozent niedriger Fleischverbrauch. Im Vergleich mit dem Durchschnitt November/Dezember 1933/34 war dagegen die je Kopf zur Verfügung stehende Fleischmenge nur um 8,7 Prozent kleiner.

Die Rinderkautanen sind nach einer im Reichsanzeiger veröffentlichten Verordnung ab 2. April 1936 nicht mehr Zahlungsmittel.
Bei der öffentlichen rechtlichen Lebensversicherung war auch im November 1935 ein erhöhter Antragszufluss zu verzeichnen.

Kurz erklärt:

Was ist Kurspflege?
Kürzlich wies der Präsident der Reichsdeutschen Bank auf die Notwendigkeit einer geordneten Kurspflege zur Durchführung einer Stabilität des Marktes hin, insbesondere der Anleihepapieren. Eine derartige Kurspflege geschieht im Wege der sogenannten „Intervention“, wie der Fachausdruck lautet, wobei die Banken, die freiwillig die Anleihen auf den Markt gebracht haben — die „Emittenten“ — durch den Verkauf von Anleihepapieren die Kurse des Anleihe- bzw. Verkaufsauftrags erhalten, um größere Kursrückgänge zu verhindern oder um überhaupt eine Notierung herbeizuführen. Diese Tätigkeit nennt man auch „Kursregulierung“. Eine regelmäßige Kursregulierung nehmen die Sparkassenbanken, indem sie meist das zum Verkauf angebotene Material übernehmen und andererseits auch als Verkäufer auftreten. Besondere Bedeutung bekommen Interventionen bei politischen Krisen, wo zur Vermeidung von Marktverfallungen die Anleihen auf den Markt gebracht werden. Interventionen können, die dem auf eigene Rechnung Effekten aufkaufen, um sie dann später wieder abzugeben. Um die Kursverhältnisse aber an einer solchen regulierenden Tätigkeit Interventionen auf ungewöhnliche Kursveränderungen hinweisen, zeigen die Kursmakler (sowie Kursverleger) je nach ihrem Ausmaß mit ein bis drei Prozent, in ungewöhnlich hohen Kursstufen mit entsprechenden Prozentsätzen an ihrer Kursstufen an.

Die Industrie im November

Im ganzen kaum verändert

Das industrielle Arbeitsvolumen hat sich im November im ganzen kaum verändert. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden betrug nach der Industrieberichterstattung des Statistischen Reichsamts 61,8 Prozent gegen 61,8 Prozent der Arbeiterstunden im Vormonat. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter hat sich dagegen leicht vermindert, nämlich um 0,1 Prozent im Oktober auf 60,6 Proz. der Arbeiterkapazität im November. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit eines Arbeiters ist um 0,1 Stunde gestiegen und hat nun rund 7,6 Stunden den Stand des Vorjahres wieder erreicht.

Der in den obigen Zahlen zum Ausdruck kommende Widerstand gegen die abwärts gerichteten Saisonkräfte wird besonders von den Produktionsgüterindustrien — ohne ausgereifte Saisonbewegung getragen. Vor allem hat sich die Beschäftigung in den Zweigindustrien der Produktionsgüterindustrien — ohne ausgereifte Saisonbewegung getragen. Vor allem hat sich die Beschäftigung in den Zweigindustrien der Produktionsgüterindustrien — ohne ausgereifte Saisonbewegung getragen. Vor allem hat sich die Beschäftigung in den Zweigindustrien der Produktionsgüterindustrien — ohne ausgereifte Saisonbewegung getragen.

Belebter Maschinenbau

Nach den Mitteilungen der Wirtschaftsgruppe „Maschinenbau“ war die Antragslage im Oktober und November recht lebhaft. Der Eingang von Inlandsaufträgen zeigte eine leichte Wiedergeburt. Dagegen kann erfindungswirtschaftlich berichtet werden, daß der Auslandsauftrag sich verbessert hat; die Auslandsaufträge nahmen sichtbar zu. Die in den letzten Monaten bereits erkennbare leichte Steigerung der deutschen Maschinenbauindustrie wird sich daher in erhöhtem Maße fortsetzen.

Der Erfolgsgleichstand hat sich im Oktober und November trotz der im Landmaschinenbau fallenden einliegenden Betriebsbedingungen im ganzen kaum verändert. So auch die durchschnittliche Wochenarbeitszeit keine Senkung erfuhr, blieb der bisherige Stand des an den landwirtschaftlichen Arbeitern gemessenen Beschäftigungsgrades der Landmaschinenindustrie weiter erhalten. In einigen Zweigen war er jedoch infolge der hierfür erforderlichen Investitionen noch immer recht unzureichend und hat sich zum Teil noch verschlechtert. So wurden im Agrarbereich, in der Holz- und Genußmittelmaschinenindustrie (sowie insbesondere in der Textilmaschinenindustrie und im Druckmaschinenbau) Verringerungen des Beschäftigungsgrades wegen Schrumpfung des Auftragsbestandes vorgenommen werden.



Im Winter ist Ihr Wagen vollends unentbehrlich, sei das Wetter schön oder schlecht. Aber wenn er Sie nicht im Stich lassen soll, dürfen Sie es auch nicht tun! — Ohne das geeignete Öl wird es der Motor freilich kaum schaffen können.

ESSOLUB SAE 20 ist kaltebeständig — das bedeutet leichtes Starten und sofortigen Umlauf. Unübertroffen hitzefest ist ESSOLUB ohnehin. Es verbürgt sparsamen Verbrauch und Vollschmierung bis zum oberen Kolbenring. — Darum im Winter erst recht



Berliner Börse

Geneigte Seite

Berliner Börse von gestern

Berlin, 23. Dezember. Die letzte Börse vor den Feiertagen zeigte eine ansehnlichen freundlichen Verfallung... Berliner Börse von gestern

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 23. Dezember. Am Mittwoch war die Stimmung freundlich... Mitteldeutsche Börse

Elektrische Kleinbahn

im Mansfelder Bergrevier... Die geführte AG erzielte die Regularien und... Elektrizität

Waren- und Viehmärkte... Berliner Getreidegroßmarkt... Preisvergleichungen...

Die Zahlungsschwierigkeiten

in der Mainzer Zigaretten-Industrie

Nach mehrfachen Befragungen wurde heute... Die Zahlungsschwierigkeiten in der Mainzer Zigaretten-Industrie

Kursnotizen

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like 'Häute, Leder, Schuhe' and 'Kursnotizen'.

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Elektrische Kleinbahn

im Mansfelder Bergrevier... Die geführte AG erzielte die Regularien und... Elektrizität

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Kursnotizen

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like 'Häute, Leder, Schuhe' and 'Kursnotizen'.

Berliner Börse

23. Dezember

Für Unvollständigen keine Gewähr... Berliner Börse 23. Dezember

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig

Festverzinsliche Wertpapiere... Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Berliner Börse

23. Dezember

Für Unvollständigen keine Gewähr... Berliner Börse 23. Dezember

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig

Festverzinsliche Wertpapiere... Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Berliner Börse

23. Dezember

Für Unvollständigen keine Gewähr... Berliner Börse 23. Dezember

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig

Festverzinsliche Wertpapiere... Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Berliner Börse

23. Dezember

Für Unvollständigen keine Gewähr... Berliner Börse 23. Dezember

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig

Festverzinsliche Wertpapiere... Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Berliner Börse

23. Dezember

Für Unvollständigen keine Gewähr... Berliner Börse 23. Dezember

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Waren- und Viehmärkte

Hallescher Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember... Preisvergleichungen für verschiedene Vieharten...

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig

Festverzinsliche Wertpapiere... Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Ehre sei Gott in der Höhe

47. Jahrgang

Weihnachtsbeilage der Hallischen Nachrichten 1935

Nr. 300 Seite 13

Das verlorene Kind / Von Richard Euringer

Da nahm ein alterer Glasbläser eine junge Frau ans Herz. Und sie genas ihm eines Knaben.

Wie Simon teilte er das Bündlein in greifer Hand, das ihm im Vater Mund geblieben: „Wohlauf in Frieden scheiden deinen Anecht: „Wohlauf in Frieden er sich nicht; er blieb, und wurde wieder jung.“

Und als der Knabe so weit gediehen, daß er sich herum auf dem buntem Kram und herumdenen Pfaffen, verzog das Paar seiner Armut und wurde reich im Eifer des Weibchens. Da gab es kein Ende mit Demutigkeit und heilen Mienen: „Was gehst's dich an!“

Sam der Alte mit demselben Stachel durch den verhängten Bahngang schreit, floß flugs der Gefell auf die Erde, ließ sich der Regel vor. Gilt dann aber rüttelnd die Frau, ihm den Mantel auszuschnitten, so hielt er ihr laudend die Tür vor der Pflanzung und wich fein aus, irgend etwas zu vergrößern.

Alten freilich, wenn der Junge, müde von Gepoppel und Gezapfel, ließ auf seinem Strohsack schliefen, fing der Dampfenhieb sie hinter eisblumenvergläuberten Fenstern, und sie bestellten selbster für ihr Kind.

Kimmernd klopperten die Strichnadeln an der Nadelstimmle, von der Dienstadt fasterte der Garntaue, kullerte autum der Rabe durch die Stube. Neue alte, blasse Frauen, überlebenslanger Blick der Alte aus der Blätterle, daß ein Christbaum, schmutz aufhänge kam, als hohe Gottvater selber am Sandwerfstein und rolle Sonne, Mond und Stern aus seinem grauen Bart zum Spielzeug für den Kleinen.

Alles, was die Anhöhe des Kindes nur erreichte: den ganzen Altaraum in weisheitsreicher Einigkeit, die geliebten Nichte im Wald, das Schürrenschreiben der Stube, die rotgeputzte Porelle im leichten Dach, die schmale Brücke drübe, die Fische im Bach, das ganze Stübchenhaus samt Glasapfenbach und blankem Rauch, alles, alles trieb sein Atem noch einmal aus dem Mund, konnte er in glühende Verzweiflung. Klein und finstlich bildete er all dies große Orke für den Kleinen.

Der unter Kleinen lebte, der kleine Mann, sollte diese ganze Welt in seine Hände nehmen als ein eigenes Reich. Selbst den Geruch mit den Flammenfingeln schuf der Alte brüderlich als puppisches Geschmeißer. Da brauchte er nicht mehr zu sagen: „Nur nicht nach!“

Und da die Tage sich neigten, Christtag über die Berge stieg, tat sich ihr Eifer nicht mehr an; wie mit verbundenen Augen fraumt eins am andern vorbei, magte nicht anzuhängen, ließ sich von Stube Stube verdrängen, von Haus zu Haus, ließ dem andern in Wert und Weg zu stehen. Die Mutter schlug sich ein Tuch um, eilte ins Dorf, Vater schlich mit der Art in den Wald, Kinder holten das Kind zum Schneemann-Bauen.

Das verlorene Kind lebte ein Duft. In der Weitenkübe knifferte Nadelpapier. Raus Zannendorn und Fönigstuden roch es im Fluß. Und endlich blante die Dämmerung der waldigen-warmen Stube durch verneite Scheiben von waldigem Kirschenholz. Endlich, endlich war alles bereit; sie hatten nichts vergessen, nun fehlte nichts mehr. Da fehlte plötzlich das Kind. Stangen schrauten die beiden sich in die Augen und sahen sich selbst an. Kinder hatten das Kind und entwürdt. Wohin liefen die Stäpflin durch den Schnee. Aber die Fäden wirbelten wehend, röstig verlornt der Abend in Nacht.

Da griff sich die Frau nach dem Falle. Da kostete dem Alten das Herz. „Wein Gott, wo war es geblieben, das Kind?“

Ueber all der Sorg' und Zergelt, über Schauern und Pugen und Schwinden und Zittern über Fittler, Spiel und Land hatten sie das Günstige vergessen! Das Kind, das Kind, dem es hoch galt, dies fecht, diese heilige Nacht und all die verzehrende Viehe!

Von Stube zu Stube, treppauf, treppab, vom Brannen zum Bach bohrte ihr Schreden. Mit Wundtadeln und Vatern, von Hüte in Hüte flugte ihr Mut um das Kind: wo hat es geblieben? Wem lief es wohl nach? Wer hält es verfehrt? Wo ist es geblieben?

Niemand hat es gesehen. Keiner hat es verfehrt. In allen Türen Glorie und Glanz, Feuer und Heiligkeit.

Da zitterten dem alten Mann die Hände, da zog die Frau das Wollend freilich um den Hals, und beide irzten weiter, kumm, mit offenem Mund und trostlosen Augen, in verkrampften Fingern das Stimpfen Licht, Ausgehoben, wie Bettler, bettelnd um das Kind.

Reichend riefen sie das Dunkel an, die Brücke, den freiernden Bach, die unerschütterlichen Hüde, das kalte Heiligkeit: eiffa, froche, wortlos harrie die Winterstern.

Im montenden Vaternschnein umtreiben sie die Hüten, umkreist ihr armes Heim, das nun erschlossen lag inmitten der Nidter und der Vieder. Was ließ die Tiere auf, Edme lege durch den Fluß. Das Kind fand nicht nach Hause.

Reichard umgriff sie endlich, trat in der Nacht, überall erblinden die Fenster, überall schweben der Gelang. Hundert schwarze Gehalten toppen durch die Nacht, hinterließen mit Schrecken im Schnee, das Edme, luden sie auf, bis er trüben im Lamm, Dohnten mit Vieren und Spaten eines Wea. Irlicher tollsten aber die verneinten Dinge, waren welche Regel hinter Stiegegeröll, in Spalt und Spalt.

Das Kind blieb verloren und fand nicht nach Hause.

Wie in die Schneien der Wäldchen, bis in die Fogerhüten, unter die Klauen der Nidte leuchteten sie die Reiter, ab die Tat das Weib einen schmalen Schrei und laut in die Stie, als ihr Kraft zu sein; denn wahr und wahrhaftig, da lag das Kindlein im Stroh, halb erstickt, in Windeln weichen sein, umfängen von tiefem Schlammer, in der Berge der Tiere.

Der Alte teilte die Stirn in die Hand, als schäme er sich der Reuiga.

Einmal kuppelten die bunten Gehalten an ihren Stielen, und ergaben den Gut, brummen sie eben

Das Weihnachtslied / Von Gustav Renfer

Der hochwürdige Pfarrer Joseph Mohr trat in das Eintritten des Lehrers Franz Gruber, der an seinem Darmontium lag und über einem Thema von Houbn phantasierte. Schneeflocken, eisbereit war die kleine, hämmige Gestalt des Weidlichen, auf der hohen Wäge aus Waderreit lag ein weidlicher Ankerstich von Neidner, der sich jetzt, da Mohr die Koppe abnehmen wollte, neigte, barst und auf dem Fußboden verhielte.

„Bringt mir den Winter in die Stuben, Pfarrer“

meinte der Lehrer, ließ das Thema noch einmal von der vor angefangen singen und ausfüllen.

„Ja, den Winter. Und noch was. Kannst gerab am Darmontium hängenbleiben, Lehrer. Du sollst mir ein Lied komponieren. Ein Weihnachtslied.“

„Freilich wohl, Weihnachtslied. Falls ich dich best, und mir müßten in der Stube von Eberndorf auf dem Chor doch was singen lassen. Also gib her dein Liedel. Denn abend wird ich's komponieren.“

Der Pfarrer zog einen Stiel aus der Tasche und zeigte ihm dem Lehrer. Der lag über das Darmontium gekniet, die hohere Gestalt an die Tafeln gepreßt, das Papier nahe an die kurzfristigen Augen herangehalten. Er las das Gedicht, das der Lehrer vor einer halben Stunde niederschreiben hatte; wie's ihm so einfallen war, hatte es Joseph Mohr aufgeschrieben. Er hatte die Gabe, keine artige Verse zu schreiben, und war ein großes Kirchenglied, dann las er sich mit dem Franz Gruber aufkommen, der diese Werke komponierte. Sie erlangten auf dem Kirchengör, die Weiser Hoff lang das Solo wunderbar, der Gruber begleitete auf der Orgel, und der Gruber sang, der Eberndorf, der Eberndorf machte, las zu, daß er nicht aus Laft und Tonart lief. Die Pfarrer waren diese kleinen Lehrer, floßen dabei, erfüllten eine andachtsvolle Stube mit ihrem Wohl und weiderteten wieder. „Ich antwortete dir nicht, was du so erhalten bleibst“, dachte der Pfarrer. „Anerkennst du nicht zur Unterirdigkeit geboren.“

„Stille war in der Stube, nur von draußen dröhnte Baum der Salzaus hohler Streifen herüber. In die und Kriffel war der wilde Wind gebannt. Schnees bedte weißlich das Salaburgenland. Ein harter Winter war, gerade so wie vor eilichen Jahren, damals, als die Franzosen in Rußland fast erstickt waren. Waren die Zeiten gemessen - heute war es still und friedlich, der Napoleon lag auf Helena gefangen, und die Welt kam langsam wieder ins Gleich.“

„Das ist ein schönes Liedel, Pfarrer“, drehte sich endlich Franz Gruber um. „So ein schönes hat du wahrhaftig noch nie gemacht.“

„Ach, Schopper, was du nicht sagst. Das hat ich singen lassen wie alle anderen. Jetzt magst nur eine kleine Musik dazu, dann ist alles recht.“

„Ich glaub, ich hab schon das Thema.“ Der Lehrer fingerte in den Taschen, trat den Stielabgel des Darmontiums. Die ersten Worte klingen sich so:

Stille Nacht, heilige Nacht,
alles schlief, einsam Nacht...

Der Pfarrer erhob sich. „Ich recht, Gruber. Was es nur schön langbar. Nicht kann die Weiser-Hoff das Solo nicht singen. Wenn keine Einigkeit drans.“

Der Darmontium hatte Franz Gruber nämlich hatte, als er keine Lehrereile in Eberndorf antrat, den Kopf voll großer Pläne gehabt. Musiker hatte er werden wollen, berühmter Komponist, so etwa wie der Gruber ein arbeitsamer, wurden den Gruber einmal bei einem Besuch der Landeskapitalk gesehen hatte. Damals war Franz Gruber schon auf Seite getreten, hatte den Gemaltem weiderteten lassen. Gruber hatte ein arbeitsamer, wurde seine eigenen Musikantenpläne, als er Weiderteten ließ. Und doch sollte der Lehrer die stillen Musikanten des Winters mit dem Komponieren einer artigen Melodie, die ersten Noten an die Hand zu entfehlen, füllten als nutzlos verneintes Vater die Schulbank.

Der Vieder, die Gruber gemeinsam mit Mohr für die Kinder best, unentgeltlich, bereit schreite nicht. Sein Sinn hand nach Hübnerem. In der Sonatentern war er nun wochigelt - jetzt sollte es eine Einigkeit geben. Vielleicht würde er in Salaburg oder Ding eine gute Seele von Konserndirigenten finden, die ihm das Werk dann auftrübe.

Er träumte sich in die Dämmerung hinein, die allmählich tiefe ins Gemad schleuderte. Draußen krönten die Fäden festerlich und still nieder, das Streifen der Salzaus oben leuchtete. In der Stube, und aus diesem Streifen löste sich jetzt eine Melodie, ein sanftes Klingen und Jubelieren - wie leicht lag der Wind, wie leicht war's ein Winterweideln, das vor dem Gruber ein Weiderteten. Die Musikanten in der dämmererhohenen Stube wurde es zu Melodie, er lautete auf. Das war die Konfologe, welche ihm vorhin auf die ersten Worte des Liedes einfallen war. Die Forderung der Gehegen war hand nächster vor ihm - er mußte ein Lied schreiben, damit es bei der Christmesse gelangen würde. Dann würde dieses Lied verwerten, in Vergessenheit verfallen, wie so viele andere. Was lag daran - wenn nur die Einigkeit gut würde.

Und Franz Gruber trat neugierig den Hefebalg des Harmoniums, griff in die Taschen. Seine Mienen klangen an den grauen Schriftstücken des Pfarrers, die er vor sich auf dem Pulle hatte. Er begann zu melodieren, wie es ihm der Zeit einlag.



„Im Walde“ Scherenschnitt von H. Kohler

Unsere Krippe / Von Helene Voigt-Diederichs

„Warum haben Tiere kein Weihnachtsfest?“ Als kleines heimliches Handmädchen tat ich meinem Isten um eine Antwort verlegenem Bruder diese Frage hin. Er schwieg verblüfft. Aber sie könnten doch Weihnachtskinder haben! Er er dunn. Wir ronten her und hin. Derzen und Köpfe wurden warm; bald war für das bevorstehende Feit einer unterer handlicher Pläne ansobacht.

Allen Tieren konnten wir nicht beideren auf dem weitläufigen Outehof. Aber vielleicht doch meinen Viehlingen, den Pferden? Es dämmerte mir von Zannengrün im Halfter, von frischen Solzhainen, von Weidlein auf dem Krüppelwand... Nein, den Kühen! Entschied als der Älteste von uns zweien Bruder Vöhrlein.

Wie gut; insofern verdröhte ich die zu fura aufgenommenen Pferde auf das nächste Jahr. Wir waren uns ohne weiteres einig, daß die Feiter für das warme behagliche Wäldchen in einem Zunderhalm bescheiden müße. Die aber den beidhäftigen? Des Vaters Schwefelkammer zu beuden, war eine sinnliche Frage. So verließen wir auf einen anderen, mehr annehmlichen Weg.

Einmal am Tage wurden den Tieren Kräftiger vorgekühlt. Menckformidrot, Alek, unter die in eckrige Stude verlagerten Palmfächer. Von den letzten hüpfen ließen ein paar Broden über den Krüppelwand hinaus. War es nicht nett in der Dämmerung, wenn wir diele als Randum betrauchteten?

Wie oft fragten wir an, hinter dem alten Peter Hürdler hergehülde, obald er aus dem schneegebalteten Eimer die darten Kunden in die Krippe coltern ließ. Was darüber inauspung, verdammt mit Hinkem Griff in Laiche, Schürze, Strumpf oder abgedunnen Golefenein.

Die Vente wurde antepfisiert im breiteren Badchans, das, von Dilektrud herausgeholt, teitlich zwitlen gerundeten Holzstöben unter den Einden des Holes zu überwinteren plieste. Von Tag zu Tage mehrte sich auf dem trodrenen Boden dieses Unterwühltes das orange blühende Gebrödel. Winden fuzzen war für eine Anzahl ausermäideter Viehdierfater behens vorzuleit, auch dem Eier ein männlicher Anteil fidergeleitet. Unsere Herzen frohloden: sie nur weiterhin die Ernte gleich äppig aus, konnten am Heiligabend die ganzen fünfzig Kübe reitlaben an der Frende von Gänzi Geburt.

Doch das Schidil wußte es anders. Die verlorene Vreden uniere Zure zeidneten oder ob die Weidertetenfänger das heimliche Badchans verdröhtigte; genau, ausgerechnet am vierundzwanzigsten Dezember liechte der Vater den Kopf durch das Fensterloch und entbedte das wunderliche Diebesnest.

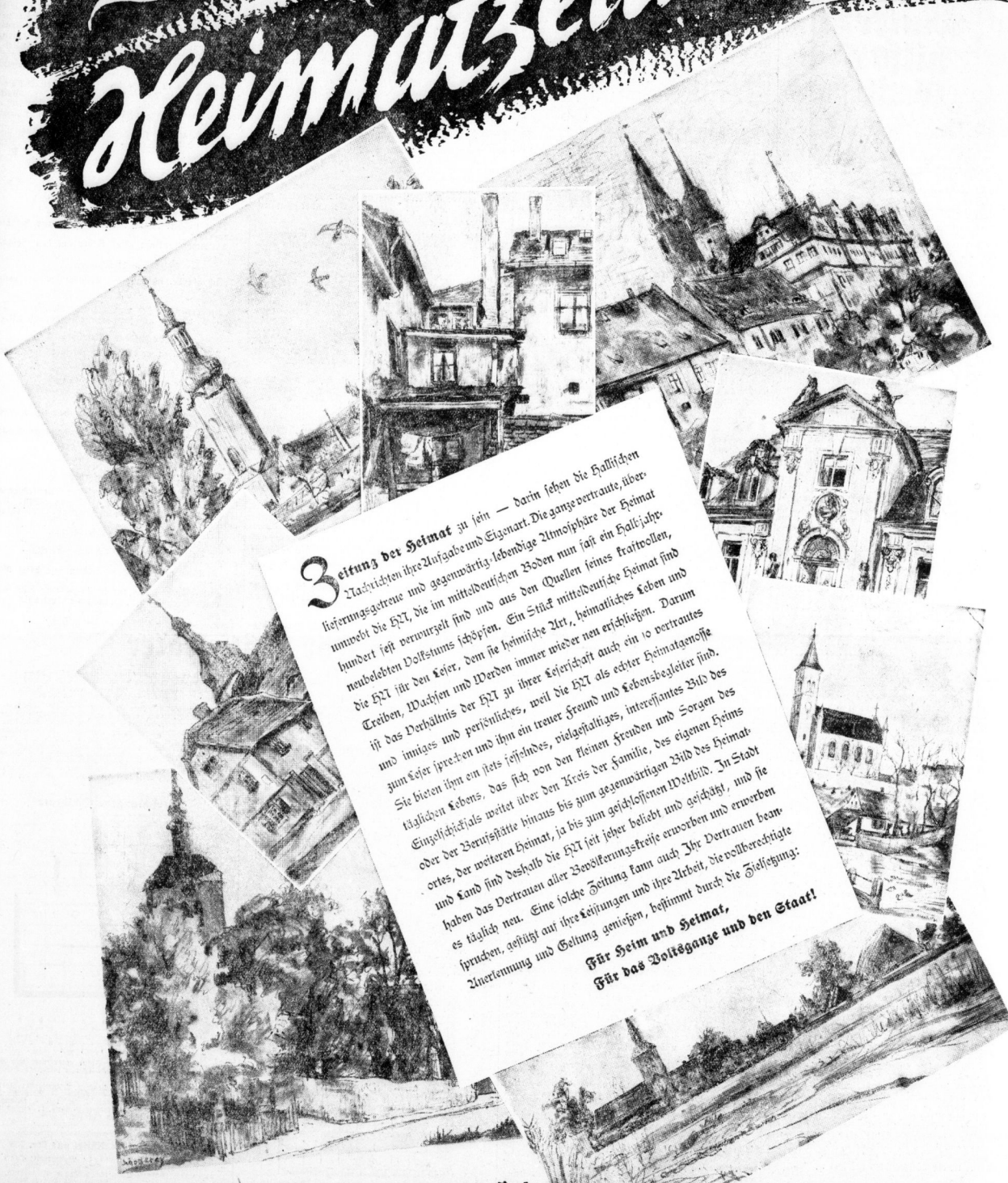
Auffklärung - wie hätten sie die aroben Zeute wahrhaft befreiten können! - verlannte er zu untern Wäld im Händeln nicht. Es handelte sich offensichtlich um eine neue Form von Rindermilde, dem fräßig gekennet werden mußte. „Traut-alles zurück in die Schwefelkammer!“ belohr er fura und hängte ein feines Schloß vor das Badchans.

So war denn das ganze idone Zierweidnachten ins Waller gekuppelt. Es blieb nur ein fämmerlicher Erloß, daß ich in der Worgensfrühe des ersten Weiderteten dem fungenen Weid ein warer Salaburgen an eine absehnende Stelle des moorigen Eidenbrades schleuderte. Und das mein Bruder sich einen viden Viehstuden von seinem Freidreher abknappte und ihn treuherzig dem betrogenen Eier unter dem Pfalzering hob...

Vertical text on the left margin, likely a library or archival stamp, containing numbers and some illegible text.

Vertical text on the right margin, likely a library or archival stamp, containing numbers and some illegible text.

Die Heimatzeitung



3 Zeitung der Heimat zu sein — darin sehen die Hallischen
Nachrichten ihre Aufgabe und Eigenart. Die ganze vertraute, über-
umwobene die HZ, die im mitteldeutschen lebendige Atmosphäre der Heimat
hunderte seit verurteilt sind und aus den Quellen seines frohtollen,
neuloblichen Volkstums schöpfen. Ein Stück mitteldeutsches Leben und
die HZ für den Leser, dem sie heimische Art, heimatisches Leben und
Treiben, Wachsen und Werden immer wieder neu erschließen. Darum
ist das Verhältnis der HZ zu ihrer Leserschaft auch ein so vertrautes
und inniges und ihm ein treuer Freund und Lebensbegleiter sind.
zum Leser sprechen und ihm ein reichhaltiges, interessantes Bild des
Sie bieten ihm ein stets sicheres, vielgestaltiges, interessantes Bild des
Hallischen Lebens, das sich von den kleinen Familien, des eigenen Heims
Eingeshaltens hinaus bis zum gesellschaftlichen Weltbild. In Stadt
oder der weiteren Heimat, ja bis zum gesellschaftlichen Weltbild. In Stadt
und Land sind deshalb die HZ seit jeder beliebigen erworben und erwerben
haben das Vertrauen aller Bevölkerungskreise erworben und erwerben
es täglich neu. Eine solche Zeitung kann auch Ihr Vertrauen bean-
spruchen, gestützt auf ihre Leistungen und ihre Arbeit, die vollberechtigte
Anerkennung und Geltung genießen, bestimmt durch die Volksgesung:
**Für Heim und Heimat,
Für das Volksganze und den Staat!**

Hallische Nachrichten

Roma
12. Fort
Am
schelt in
Ein
gen. 2
unterne
Mit
mann
Jenus.
Führ
allzu n
Umgeb
Er de
bestlich
Som
Ustula
stieften
der wa
ermit.
aufhine
Zam
Zehren
Zehnt
ste am
118
erbar
heimat
allein



Rundfunk-Programm

Städtischer Singspiel
11.30: Singspiel
11.45: Singspiel
12.00: Singspiel

Donnerstag, 26. Dez.
8.00: Singspiel
8.30: Singspiel
9.00: Singspiel

Freitag, 27. Dezember
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Samstag, 28. Dezember
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Sonntag, 29. Dezember
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Montag, 30. Dezember
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Dienstag, 31. Dezember
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Mittwoch, 1. Januar
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Donnerstag, 2. Januar
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Freitag, 3. Januar
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Sonntag, 5. Januar
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Montag, 6. Januar
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Dienstag, 7. Januar
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Mittwoch, 8. Januar
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Donnerstag, 9. Januar
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Freitag, 10. Januar
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Sonntag, 12. Januar
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Montag, 13. Januar
6.00: Singspiel
6.30: Singspiel
7.00: Singspiel

Offene Stellen

Männliche
Leitungsfach
Robbaplaner
Platzverleiher

Bekanntes Hamburger
Mineralschmelz-Firma
Sucht für hiesigen Bezirk bei Ver-
brauchern gut eingeführten

Mitarbeiter
Günstige Bedingungen
Bei entsprechender Branche- und Markt-
kenntnis Spez. bzw. Auto-Zusatz.

Seltener Aufstieg
energiehemm Nern
Ideal u. finanziell - ist bis zu 40 Jahre alt,
in Job. Beziehung kommt, sehr disziplinär, u.

Wir suchen
strebsamen Kern
In Umgang mit leglichem
Publikum gewandt -
gut bekenntnis -

Wir bieten
Stellen-Gesuche
Männliche
Lehrerinnen

Stellen-Gesuche
Männliche
Lehrerinnen

Stellen-Gesuche
Männliche
Lehrerinnen

Stellen-Gesuche
Männliche
Lehrerinnen

Stellen-Gesuche
Männliche
Lehrerinnen

Stellen-Gesuche
Männliche
Lehrerinnen

Stellen-Gesuche
Männliche
Lehrerinnen

Stellen-Gesuche
Männliche
Lehrerinnen

Stellen-Gesuche
Männliche
Lehrerinnen

Stellen-Gesuche
Männliche
Lehrerinnen

Stellen-Gesuche
Männliche
Lehrerinnen

4-Zimmer

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

6-Zimmer

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

Wohnung
mit 6 Zimmern
mit 3 Bädern

3-Zimmer

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Wohnung
mit 3 Zimmern
mit 1 Bad

Brikett-Oefen
Großraumöfen
Vos Herde
Idealste Ebeubahnungen

Lebensbund
25. sch. Fleisch-Teufel, ange-
nommene Aussehen, helles
Wesen, strebend, wirtschaftl. gute
Ausgangslage sowie durch vorzüg-
liche, stehenden Harn bis 32 Jahre
in gute Position. Angabe unter
Nr. 1000 an HN-Urlichtstr. 13.

Herrnhuter
Zinzendorf
Schulen
der evang. Brüdergemeine

Kleinweilka (bei Bautzen)
Schulhaus für K a n a b e n
Volksschule.

Niesky (Oberlausitz)
Pädagog. Gymnasium
mit eigener Lehrerbildung

Tanzstudio Wally Beck
Mein großer Winter-
Kampagnen

Bekanntmachungen
Die Bauarbeiten für 208 25 Ton km 142,4 + 0
bis 142,4 + 32 der Zellföhre, Hainberg, Ger-
mendorf bei Wittenberg bis Chemnitz sind zu begeben

Heiraten
Jentel-Wedel
3 Jahre, nicht freige-
geben, kein Kind

Freiwa
V. Coburg
Sollte ich einen
Freiwa

Einige Anekdoten
aus dem Leben
des Herrn

Buchdruckerei der HN
Halle a. S., Große Ulrichstraße 16, Rat 27981

fröhles Säußelein
in Benneckestein
(Mittwoch, 31. Dezember bis Mittwoch, 1. Januar.
Die Hahnen erlösen 15 Uhr von der Markirhahne. Dieses
Mal soll der Hahnen vom alten Jahr in 600 m Höhe
geleitet werden. Im Mittelteil des Hahnen, dem
Maldarmrauschen gähnig. Winterparadies Bennecke-
stein treffen wir um 19 Uhr ein. Zum Abendessen gibt's
Karpen u. Roastbeef, natürlich reichlich mit Reis, und
dann folgt ein frohes Creben bei Camp, Dumm u. könnl.
Trinken um, beginnen, beim Ende in das Crmellen
leben. Die Teilnehmer gefälligst. Am 1. Jan. Befreiung
der Silberhochzeit in Sauerjüngling. Bei heftigster
guter Schmecke Shi- u. Podestausläge. Also Bittern
inmitten Rückfahrt 17 Uhr. In Nordhauen
Abendessen-Rückfahrt nach Halle gegen 22 Uhr.
Preis incl. Abendessen, Ueberrn, mit Frühstücken
Mittagsessen. Fahrt, Bedienung Kuraxe Eintritt zur Abend-
peranstellung Nr. 14. Anmelde, mögl. bald, er. an

Gesucht
2 Jg. eleg. Bar-Damen
für Weihnachtsfeier
Müllers Hotel, Herseburg
Verstellung Sonntag, 6. u. 13. 15 Uhr

4-Zimmer
Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

4-Zimmer
Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

4-Zimmer
Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

4-Zimmer
Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

4-Zimmer
Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

4-Zimmer
Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

4-Zimmer
Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

4-Zimmer
Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

4-Zimmer
Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

4-Zimmer
Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

4-Zimmer
Wohnung
mit 4 Zimmern
mit 2 Bädern

Am Lauspsprecher

12. bis 18. Dezember 1935

Der Reichsverband Deutscher Rundfunkteilnehmer hat nunmehr seine Aufrufliste veröffentlicht. Im Januar werden die Übertragungen von den Funkstellen der RZDFV wahrgenommen. In der bereits angekündigten Zeitungsangabe des Deutschen Rundfunkvereins über das es noch nicht gekommen, nie aus den Verhandlungen hervorgeht. Der Reichsverband, Adamowitsch, hat die Stelle des RZDFV als erreicht bezeichnet und die Sorge für Verbindungen der Hörer zum Sender, die sich bekanntlich auch in Halle in einer Reihe von Möglichkeiten Unterhaltungsveranstaltungen leisten, wird schließlich der RZDFV-Organisation „Rach durch Freude“ überlassen bleiben. Der vorgenannte RZDFV ist bekanntlich der Zusammenschluss aller früher vorhandenen getrennten Vorkriegsvereinigungen, die sich aber heute noch weit darauf legen, in besonderer Form betriebe zu bleiben, um schließlich den zahlreichen Partnern und Amateurfunkfreunden, denen die deutsche Rundfunkwelt wertvolle Anregungen verleiht, Gelegenheit zu weiterer Betätigung in der Gemeinschaft zu geben.

Daneben ist es bei diesen Vorkriegsvereinen mehr um Amateur, die ihr Betätigungsfeld in den Apparatebau für den Empfang der Sender auf Lang- und

„Zuschau kann i net...“



Hermann Thimig als Oberkellner und Christl Mardayn als Rosa-Wirtin im Tonfilm „Im weißen Rößl“

Mittelwellenbereich beschränken, so gibt es noch eine andere Gruppe von Funkbesitzern, und zwar die Mitglieder des Deutschen Amateur-Bundes und Empfangsvereins, kurz DABZ genannt. Diese sind schon zu den Vorkriegsvereinen zu zählen und ihre Organisation ist von Reichsminister als einseitig ansehnliche Einrichtung angesehen, die sich mit Betriebsleistungen befaßt, und zwar auf einem Nebenberuf, der weit außerhalb der weit bekannten Grenzen liegt.

Nis vor war nicht so langer Zeit die Wänderverteilung auf einer Weltkarte festgelegt worden war, vor man der Weltkarte, den Amateuren die Wellen unter 200 Meter ruhig überlassen zu können. Aber schon nach kurzer Zeit erstellten in aller Welt die Amateure bezügliche Beschlüsse, die sich mit Betriebsleistungen befaßt, und zwar auf einem Nebenberuf, der weit außerhalb der weit bekannten Grenzen liegt.

In der ganzen Welt sind in unruhiger Angelegenheit 75.000 Amateure und Wähler zum Zusammengekommen, die von den Staaten die Erlaubnis erhielten, Melbungen und Kurzwelleverbindungen zu senden und zu empfangen. Die deutsche Organisation arbeitet seit zehn Jahren. Bis zum 15. Februar 1935, dem Tage der rechtsseitigen Anerkennung, geschah das zum größten Teil sicher heimlich. America steht an der Spitze mit 65.000 Sendebewilligungen. Deutschland hat 30.000 Personen die Sendebewilligung, was jedoch nicht ausreicht, das annähernd 4000 ernsthaft arbeitende weitere Mitglieder vorhanden sind. Man könnte diesen Streik sicher ermeitern, legt aber keinen Wert auf großes Gelingen mit unzureichenden Kenntnissen. Es gibt in America 100.000, die Spezialapparate für derzeitigen Sendebetrieb empfangsbetrieb besitzen.

Die Zentrale des DABZ ist in Berlin und trägt das Kennzeichen D 4 R A F. Außerdem befinden sich in allen größeren Städten Untergruppen 15 an der Zahl. Jeden Freitag, abends 10 Uhr, kommt man zusammen und ab 10.30 Uhr beginnt der Sendebetrieb. Nach einem internationalen Wettstreit wird abends und empfangen. Nach Beendigung des offiziellen Betriebsdienstes werden die Hörer ausgeschiedet. Jede dann aufzunehmende Sendung wird durch eine Postkarte befristet. In einem Monat werden 20.000 bis 40.000 solcher Karten bearbeitet.

Am Donnerstag der vorvergangenen Woche erlebte der Rundfunkhörer in einer Höhefolge der Reichs-

sendeleitung noch einmal die gewaltigen Eindrücke des diesjährigen Reichsparteitages der Freiheit. Dieser funktive Film darf als ein einseitiger Zeitdokument gelten. Am Sonntagabend es kurzweilig in Halle und Biele, Nachmittag „Im weißen Rößl“, dieser fühlige Spaziergang durch ein Fotoalbum von der Oma bis zum Enkel, Hans Peter Schmidt leitete diesen Programm aus der Feder von Ernst Mureth, bei dem auch Robert Jung mitwirkte. Man muß sagen, daß immer wieder neue Ideen in der Ausgestaltung derartiger Sendungen aufstehen und daß doch wohl noch viele Wege vorhanden sind, auf denen es sich gemächlich in Kurzweil wandeln läßt. Die sich dann anschließende Sendung „Schent mir dein Herz sein Recht“, die ein buntes Programm aus dem Leipziger Zoo präsentierte, befand gleichfalls genussvoll, um den Hörer zu fesseln, der letzte Eindruck, im der letzten Nachtmusik aus Berlin, nur Johann das Mikrophon seitweilig unterwegs und artif einladend Augenblicke heraus aus dem Reich der deutschen Zerstreuung in der neuen Berliner Zeitungsbeilage.

Der Sonntag enthielt eine Reichsplanung, die auf die Vorbereitung für die Dinnabende in Berlin hinarbeitet. Am Nachmittag gab es eine kleine Besondere über die Einhebung des Zigaretten- und Tabaksteuer. Die Partie des Waldweilers war Grete Wolke, die unter Generalmusikdirektor Hans Weisbach nach einer vorherigen Einführung. Die Werbung verzeichnete eine Reihe bekannter Schützen. Die Partie des Waldweilers war Grete Wolke, die unter Generalmusikdirektor Hans Weisbach nach einer vorherigen Einführung. Die Werbung verzeichnete eine Reihe bekannter Schützen. Die Partie des Waldweilers war Grete Wolke, die unter Generalmusikdirektor Hans Weisbach nach einer vorherigen Einführung. Die Werbung verzeichnete eine Reihe bekannter Schützen.

verschiedenen Stellen machte sich dann auch das nächste Weihnachtsfest bemerkbar. Nicht Spruchrecht taugte auf ein vorweihnachtliche Klänge erlesenen gleichgermaßen.

Die Szenen des Funkspiels von S. von Hallen „Ein Geis für den Hof“, das am Donnerstag die Hörer beschäftigte, hatten ihr Material aus einem Gerichtsaktenstück, das Seite für Seite die Spannung verdichtete und als Ganzes zu einem einheitlichen Auschnitt aus Weihnachtsfesten wurde. Der Rundfunk hat die Aufgabe, aus das Leben ungeschminkt, so wie es und in dieser Darstellung eingetrug, zu schildern. Der Versuch auf jenseitige Klänge und die unmittelbar wertvolle sprachliche Gebärde und Gehe erhob die Eindrücke. Am Freitag war der Leipziger wiederum mit einem gemeinsamen Unterhaltungsconcert auf, in dem sich vor allem Hanna Bergt, und E. West verdient machten. Die Einführung von S. Weisbach garantierte den Erfolg. Das Wochenende betraute Hamburg mit einem funterbunten Hofdenkmal.

Der goldene Sonntag atmete herzlich beifällige Stimmung. In verschiedenen Sendungen, die sich vor allem auf die Kinder richtete, sprach Vorfreude auf das Weihnachtsfest mit. Der Rundfunk erfüllt hierbei eine besonders wichtige Aufgabe. Dr. Griebels überlebte dem Mikrophon von der Feier des Hauses Berlin der RZDFV eine Postkarte auf die 3 Millionen Kinder, die heute noch in Deutschland ganz mit weihnachtlichen Gedanken erfüllt sind. Seine Worte haben den Weg zu den Herzen der Kinder schnell gefunden. Die Reichsplanung aus Zerstreuung am späten Abend brachte das 6. Weiberteil unter der Leitung und mit Beifall von Richard Traub, der belonders im deutschen Chorweien einen bedeutenden Namen hat. Seine Dreieckshörner und auch sein Weiberteil leben auf nicht minder hoher Stufe. H. Leptihn.

Väterlicher Zuspruch



Dina Dori und Heinrich George in dem Film nach Ibsens „Stützen der Gesellschaft“. (Aufnahme: Ufa)

Königstiger

CT Ulrichstraße

Charlotte Zula, Iwan Petrovich, Eise Eiser und Hans Richter wirken in dem neuen Tonfilm „Königstiger“ zusammen, der am Weihnachten im CT Große Ulrichstraße zur Eröffnungsführung in Halle kommt.

Cleopatra

Elblon

Die Elblon-Schichtfilme bringen den Paramount-Film „Cleopatra“ mit Claudette Colbert in der Titelfigur über weihnachtliche Neuanfänge. Dieser große Musikentwurf ist einer der bedeutendsten Schöpfungen des Regisseurs Cecil B. de Mille und dürfte auch sehr wieder mit seinen Waffenszenen und seinen erlauchenden Zerstörer-entwürfen bester Beschaue haben.

Die blonde Carmen

Capitol

Über die Weihnachtsfeier bringt das Capitol einen letzten Musikentwurf-Film „Die blonde Carmen“, der die Künstlerin im Zusammenstoß mit Leo Slegel und weiteren guten Darstellern zeigt.

Barcarole

Bura-Theater

Im Bura-Theater erlebt der Ufa-Tonfilm „Barcarole“ mit Greta Thiele, Edda Barocco und Willy Engel in den führenden Rollen eine weihnachtliche Aufführung am Weihnachtsfest.

„Geschichten aus dem Wiener Wald“

Galina

Die Galina-Schichtfilme bringen über Weihnachten den letzten Tonfilm „Geschichten aus dem Wiener Wald“ mit Blanka Schneider und Wolf Liebertz in den Hauptrollen.



Liebeslied

Ufa-Theater

Am ersten Weihnachtsfesttag kommt der Ufa-Tonfilm „Liebeslied“ im Ufa-Theater zur Aufführung. — Mit diesem Film hat die Ufa ein Meisterwerk geschaffen, das nicht nur ein hervorragendes Stück in einem Spielplan ist, sondern auch ein hervorragendes Beispiel für die Kunst der Ufa-Filmemacher. Der Film ist ein Liebeslied, das die Geschichte einer jungen Frau erzählt, die in einem kleinen Dorf lebt. Sie verliebt sich in einen Mann, der ein Künstler ist. Die Ufa-Filmemacher haben diesen Film mit einer großen Sorgfalt und Liebe gemacht. Die Kameraführung ist hervorragend, die Musik ist schön und die Schauspieler sind sehr gut. Dieser Film ist ein Beispiel für die Qualität der Ufa-Filme.

und Putschon? Sie bleiben bei Meiel Spiel um den Hirschen eigentlich mehr Epilode, allerdings eine hoch persönliche Epilode, und ihr Fortschritt in Gärten- und anderen Zerstörungen zählt auf den famelischen Reichtümern. Im übrigen aber ist das Spiel dieser beiden drohenden Jünglinge, den langen Einsatz, und den letzten „Wolfskopf“ nennt sie einmal treffend „Wolfskopf“ — auf eine gewisse „Brennweite“ zurückgeführt, was die Erwartungen, die man ihnen einmal entgegenbringt, nicht ganz zu ihrem Rechte kommen läßt. Auch Abbe S. a. d. r. d. die Hälfte in diesem letzten Wende, befragt sich damit, nur hin und wieder ihre alte Schwelgerei hervorzuheben zu lassen und ist ansonsten zur Nüchternheit imstande, nicht nur eine freundliche, beehrte Zante. Gloria S. e. t. und Wolf S. a. t. spielen ein humorvolles junges Paar unter der nachlässigen Obhut dieser verzeihlichen Zante. Im ganzen ein fröhlicher Film, bei dem das Leben mit dem Schmunzeln abweicht.

Das Programm bringt neben einem Kulturfilm und dem oben besonders interessanten Filmwochen ein viel beachtetes Kunstspiel mit Gertie E. d. d. das das Geheimnis verhält, wie man energisch wird. —

Im weißen Rößl

CT Elisabeth

Die CT-Schichtfilme am Weihnachtsfest bringen den großen, volkstümlichen Musikentwurf „Im weißen Rößl“, am Weihnachtsfest zur hallischen Eröffnungsführung. Christl Mardayn und Hermann Thimig sind in den tragenden Rollen besetzt.

Varietés

CT Schauburg

Die berühmten Hilaritäten-Kunstler, Hans Albers und Hilda Göttinger geben sich in „Varietés“ in dem Tonfilm „Varietés“ der Hilaritäten mit all ihrem Witz und Witz in feinerer Darstellung zeigt. Ein Film, der nachlässiges Erlebnis vermittelt.

Der Glücksvogel



Der italienische Tenor Alessandro Ziliani und die Schauspielerin Carola Höhn mit einem kleinen Glücksvogel in einer der Szenen des Ufa-Tonfilms „Liebeslied“. (Aufnahme: Ufa)

Rnog und die lustigen Gesellen

Zeit längerer Pause sind es wieder einmal die lustigen beiden Damen Pat und Patschen, deren Namen man nur zu hören braucht, um bereits zu schmunzeln. Dennoch ist es hier nicht ein Film, den man in „Rnog und die lustigen Gesellen“ beenden, sondern zugleich und mehr noch der Film eines anderen, nämlich gegenläufiger Parodieparade: „Rnog und Patschen“. Die Zierde besteht aus zwei Hilaritäten mit völlig entgegengesetzten „familiären“ Ambitionen zu erleben, ist allein schon eine ungerade Quelle zeitlicher Freude. Schüchtern, wenn der eine aus dem Zirkus am liebsten eine Koper machen möchte, der Glanz natürlich, und der andere demgegenüber verwegene argentinische Welt, mit jeder in die Wüste führt. Seit Patschen sich bei diesen Szenen schon in einer bemerkenswerten Handlungsfähigkeit und überausenden artistischen Wendungen, so leicht sein Gesicht diesmal vor allem durch die an ihm — den man niemals eigentlich ernst hat und ernst nahm geradezu überausenden festlichen Verwirrung der Darstellung, die bis in die Reaktionen edler Scherzessordnungen man er vor keiner in einer Person aufgewandten Zierde seinen Beruf verheimlichen will. Ein Zirkus-Exhibitor wird durch ihn lebendig, das den Zuschauer nicht unberührt läßt. Neben ihm, wie gesagt die malige, malige, malige Selbstverständlichkeit des Zirkus, der für den Zuschauer ein so ein entzückendes Augenbild als guter Freund erweist. Und Pat

Meisterwerke
Schwarzwälder Feinmechanik

STADT-THEATER HALLE
 Heute Dienstag, 24. Dezember
Keine Vorstellung
 Mittwoch (1. Feiertag), 15 bis geg. 18
Krach im Hinterhaus
 Komödie von M. Böttcher
 1915 bis gegen 22¹⁵ Uhr
 15 Saale Einstufung
Die Bohème
 Oper von O. Puccini
 Donnerstag (2. Feiertag), 15 bis geg. 18
 15 Saale Freizeitsaal von 20-70 Pfg.
 bis 1.50 RM.
Kraktsch hat doch ein Herz
 Die Geschichte eines Nervenkranken
 Ein Weihnachtsmärchen mit
 Musik v. Tana v. H. Hübner
 1915 bis gegen 22¹⁵ Uhr
Der Graf von Luxemburg
 Operette von Franz Lehár
 Freitag, 20 bis gegen 22¹⁵ Uhr
Die Bohème

THALIA - THEATER
 Mittwoch (1. Feiertag) 20 bis geg. 22¹⁵
Die drei Eisbären
 Ländliches Lustspiel
 von M. Vitis
 Donnerstag (2. Feiertag) 20 bis geg. 23
Krach im Hinterhaus
 Komödie von M. Böttcher
 Eintrittskarten im Vorverkauf jeweils
 ab Montag an der Stadttheaterkasse

Voranzeige.
 Die nächste Fremden-Vorstellung für
 das Halle-Theater findet
 am Sonntag, d. 5. Januar 1936,
 18 Uhr statt. Zur Aufführung gelangt
„Die Bohème“
 Oper in 4 Akten von Puccini
 Kartenverkauf vom 27. Dez. bis 3. Jan.
 1936, 10 Uhr, bei der Fabrikationskasse
Halle-Theater Eisenbahn

Wintergarten
 An beiden Feiertagen
5 Uhr-Tanz-Tee
 mit Kaffee-Eis
Im Festsaal
 An beiden Feiertagen
 ab 5 Uhr die große
Tanz-Veranstaltung
 mit vollem Kabarett

Ganz groß??
 am 4. Januar 1936
im Stadtschützenhaus!

SCALA
 Ab 25. Dezember
Das große Weihnachts-Programm
 Laul. Feiertag such nachm. 4 Uhr
Kabarett und Tanz

Kaffeehaus Rothnick
Künstler-Konzert
Abends: TANZI!
 Zur Silvesterfeier
 erste Tischbestellungen.

Hohenzollernhof
 Hindenburgstraße 60
 empfiehlt für die Feiertage
 sein gemütliches, modernes
 Restaurant mit ausgesuch-
 ten Speisenfolgen.
 An beiden Feiertagen
 ab 19 Uhr
Künstler-Konzert
 Tischbestellungen für
 Silvester nicht vergessen!

Anders „Arberg-Skizure“
 im Auto und Bahn
 Weihnachten u. Neujahr (Abt. 56d.)
 5 Tage Erzgebirge von . RM 25.-
 8 Tage Garzsch von . RM 30.-
 8 Tage Bayr. Allgäu (1380) RM 75.-
 6 Tage Böhmen
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Anders Reisebüro, Leipzig
 Richard-Waagner-Str. 7. Tel. 192 14.
 Vertretung: Halle, Kriebitzsch-Str. 10
 Anhalter-Str. 10. Postamt Markt.
 Tel. 25388 und 25900 - Lloyd-Reise-
 büro, Hermann Müller, Leipziger
 Straße 20. Telefon 24422

6 Tage zum Wintersport
ins Riesengebirge.
 Krummholtz - Riesengebirge - Krušnohoří
 am Sonntag, d. 12. u. 13. Dez. 1935
 und jeden weiteren Sonntag im gut er-
 richteten Riesengebirge-Haus in B. H. H.
 katal. allem. Auskunft und Bil-
 dungsreisen Z. G. G. Leipzig
 Gleditsch, 5. Hof 249/7.

6 Tage zum Wintersport
ins Riesengebirge.
 Krummholtz - Riesengebirge - Krušnohoří
 am Sonntag, d. 12. u. 13. Dez. 1935
 und jeden weiteren Sonntag im gut er-
 richteten Riesengebirge-Haus in B. H. H.
 katal. allem. Auskunft und Bil-
 dungsreisen Z. G. G. Leipzig
 Gleditsch, 5. Hof 249/7.

Klosterbräu Halle
 Talamtstraße 6 - Telefon 31895

Unser großes Fest-Programm!

Knox
 und
die lustigen Vagabunden

Der Film der Komiker
 Original
Pat und Patachon
 zusammen mit
Hans Moser
Leo Slezak
Adele Sandrock
 Ein Film voll sprühender Lustig-
 keit, mitreißender Fröhlichkeit
 und herrlicher Musik!
Humor u. Witz
 am laufenden Band!!!
 Werktags 4.00 6.15 8.30 Uhr
 Feiertags 2.00 4.00 6.15 8.30

Jugendliche
 haben Zutritt und zahlen zur
 ersten Vorstellung keine Preise!

Ritterhaus-Lichtspiel
Reichshof
 Burgstraße
 Am 2. Feiertag, 11.15 Uhr
Matiné
 Deutscher Volkschor
 Nachmittags Tanz

WALHALLA
 .. und an beiden Feiertagen ins Walhalla!
 zum Weihnachtsprogramm der Ueberraschungen!
**Jenny und Piccolo, die Wunder-
 Elefanten, die Könige des Lachens**
 4 Barock, die ganz großen Kömer am dreifachen Reck!
Crookers u. Crookers!!
 "Im Fing' qualisch", und das Haus blüht vor Lachen!
Abay!! Der Mann, über den sich ganz Halle den Kopf zerbricht!
 Geschwister Werner-Malle (3 Favoriten),
 das schönste Tanztrio der Welt!
Dazu die welt. Attraktionen des Bombenprogramms
Vorverkauf: Am Heiligabend von 11 bis 9 Uhr!
 An beiden Feiertagen ab 11 Uhr ununterbrochen!
 Eintrittspreise von 1.00 bis 2.50.
 Nachm. 4 Uhr zu halben Preisen. Kinder die Hälfte.
 .. und auch der Vorstellung: Treffpunkt der Komiker im Walhalla-
 Café! Stimmlich! Hochheiß! Kapelle Emmy Menro.!

Deutsches Eck
 L. u. II. **Frühkonzert**
 Mittags: Paosen- und Heerbraten
 Abends: Unterhaltungsmusik
99 - Angelegen - Erfolg!

Sankt Nikolaus u. Landsknecht
 An beiden Weihnachtsfeiertagen:
**Großer Betrieb / Früh-
 schoppen-Konzert**
 Abend-Konzert der Musik-
 kapellen.
 gütliche - Reichhaltige Abendkarte

Café Roland
 Weihnachten Treffpunkt aller Fremden
 Es spielt das beliebte
Damen-Orchester
Rosl-Müller
 Aushauk von Dortmund Union-Quell

zum Erfolg kann eins nur führen
„Sommer wieder inferieren“

Liebeslied
 Das große Weihnachts-
 Programm der Ufa
 mit dem bekannten Tenor der Mailänder Scala
Alessandro Ziliani
 Carola Höhn • Paul Hörbiger
 Fita Benkhoff • Rudolf Pflaie
 Herstellungsgruppe: M. Pfeiffer | Spielleitung: F. S. Buch
 Musik: H. O. Bergmann
 Ein Raufch musikalischer Darbietungen vom modernen
 Chaon, vom wirbelnden Siepp, vom lustigen Xylo-
 phon-Foxrott bis zur neapolitanischen Serenade, bis
 zu den Tonfischplungen klassischer Meister, wie Puccini,
 Verdi, Giordano
 .. und ein Film geschaffen worden, der durch festliche Hochstimmung,
 überaus gelungene Situationskomik, herzerwärmende Liebesliege, treffenden
 Witz, hochflühenden Humor und insbesondere durch die sieghafte Stimme
 eines Alessandro Ziliani den Zuschauer restlos gefangen nimmt.
 Im Besprogramm: Jagd in Traulchen, Ufa-Kulturfilm u. die Ufa-Ton-Woche
Erst-Aufführung morgen 1. Feiertag
Ufa - Theater **Alte Promenade**
 Werktags 4.00 6.30 8.10 Uhr
 I. u. II. Feiertag 3.00 5.30 8.10

WALHALLA
 .. und an beiden Feiertagen ins Walhalla!
 zum Weihnachtsprogramm der Ueberraschungen!
**Jenny und Piccolo, die Wunder-
 Elefanten, die Könige des Lachens**
 4 Barock, die ganz großen Kömer am dreifachen Reck!
Crookers u. Crookers!!
 "Im Fing' qualisch", und das Haus blüht vor Lachen!
Abay!! Der Mann, über den sich ganz Halle den Kopf zerbricht!
 Geschwister Werner-Malle (3 Favoriten),
 das schönste Tanztrio der Welt!
Dazu die welt. Attraktionen des Bombenprogramms
Vorverkauf: Am Heiligabend von 11 bis 9 Uhr!
 An beiden Feiertagen ab 11 Uhr ununterbrochen!
 Eintrittspreise von 1.00 bis 2.50.
 Nachm. 4 Uhr zu halben Preisen. Kinder die Hälfte.
 .. und auch der Vorstellung: Treffpunkt der Komiker im Walhalla-
 Café! Stimmlich! Hochheiß! Kapelle Emmy Menro.!

Deutsches Eck
 L. u. II. **Frühkonzert**
 Mittags: Paosen- und Heerbraten
 Abends: Unterhaltungsmusik
99 - Angelegen - Erfolg!

Kurhaus Bad Wittekind
 An beiden Feiertagen nachm. 4 Uhr
Konzert
Groß. Gesellschaftstanz

Stadtschützenhaus
 Franzstraße 1 Fernsprecher Nr. 23572
 empfiehlt zu Weihnachten im behaglich eingerichteten Restaurant:
I. FEIERTAG
 Gedeck RM. 1.80
 Suppe Alexandra
 gep. Kalbsbraten
 mit Choronische
 Champignons, Schoten, Spargel
 Erdbeer-Bombe
II. FEIERTAG
 Gedeck RM. 1.80
 Cremesuppe Margot
 Lendstücken in Madeira
 mit Gel.-Leiser und Champ.
 Krokant-Bombe
Gedeck RM. 3.00
 mit 1 Gang RM. 2.00
 Suppe Alexandra
 Schote blau m. R. Butter
 Sahneerträglich
 Junger Mastpeter
 versch. Salate und Kompote
 Sahnekartoffeln
 Erdbeer-Bombe
Gedeck RM. 3.00
 mit 1 Gang RM. 2.00
 Cremesuppe Margot
 Karpen blau mit zerr. Butter
 Sahneerträglich
 Junger Mastpeter
 Salspize, Schoten, Spargel
 Parisier Karroffeln
 Krokant-Bombe
 Unsere Tageskarte bietet reichliche Auswahl

Export hell und dunkel
 1/2 Ltr. 45 Pfg. einschließlich
 1 Ltr. (Maßkrug) . 82 Pfg. Bedienung
Fritz Bode und Frau.

Wollen Sie Ihrer Frau Freude machen?
 Diese Köche bis 6 Uhr am 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag zum
Frühschoppen-Konzert und Abendtanz
 zu den bayrischen Sepp'n im
Neumarkt-Kaffee
 Geleiser, 64 Telefon 352 53 L. Etage

Rotes Roß
 An beiden Feiertagen ab 11 Uhr
Große Schüßler-Konzerte
 Ausgewählte Fest-Konze
 zu zeitgemäßen Preisen
 Nachmittags ab 16 Uhr
Konzert und Unterhaltungsmusik
 Tischbestellungen zur Silvester-Feier
 schon jetzt erbeten

Haus Dietrich
 Große Steinstraße 64-65 - Ruf 25843
Ausgewählte Festgedecke
 zu 1.50, 1.00, 1.00, 2.00 Mark
 Spezialgerichte
 nach der Karte von 1.00 Mark an
 im Kasino, 1. Stock
 an beiden Feiertagen ab 4 Uhr
Gesellschaftstanz
 Zur Silvesterfeier erbeten Tischbestellungen rechtzeitig.
 Siphonverwand nach allen Stadteilen

Saal
 6. Silvester-Konzert
 von Walther Müller, Ober-
 konze, Konzeptions-
 wipf. Schachtel, H.
 Metzgerer Str. 10
 Telefon 21075

Ganz groß??
 am 4. Januar 1936
im Stadtschützenhaus!

Frühschoppen-Konzert
 für beide
Weihnachts-Feiertage
im Café Heynich
 nachmittags 5 Uhr-Tee mit Vans
 abends Gesellschaftstanz
Salvator-Anstich
 Mersburg, Str. 169
 Gemüthliche
 SILVESTERFEIER

Weinberg
 An den Weihnachtsfeiertagen
 von 12-14 Uhr
Großes und kleines Diner
Konzert und Tanzabend
 1. Feiertag 11 Uhr
Frühschoppen-Konzert
 ab 10 Uhr
Tanz-Tee und Tanz-Abend
 Sonntag, ab 28. Dezember, 20 Uhr
 Tanzabend. - Am 31. Dezember
 Große Silvester-Feier

GASTHOF zur NACHTIGALL
 1. Feiertag ab 11 Uhr
 2. Feiertag
Gr. Weihnachtsball
 Flotte Musik
 Es ladet ein NIEMUND EISENHARDT

Café Bauer
 An den Weihnachtsfeiertagen
Früh-Konzert!
 Preiswerte Menüs!
 Tischbestellungen für Silvester
 wird schon jetzt entgegengenommen.

Deutsche Biche Diemitz
 Am 1. Weihnachtsfeiertag, ab 4 Uhr
 Weihnachtsfeier im v. Gebirg-
 v. Volkstrachtenverein Edweiß-
 1. Feiertag
 Stimmung: Tanz! Humor!
 Es ladet freundlich ein
 der Vorstand der Wirt.

BURG-THEATER
 1.-4. Weihnachtstag
„Barcarole“
 Ein Ufa-Spitzenfilm
Gustav Fröhlich

Ganz groß??
 am 4. Januar 1936
im Stadtschützenhaus!

Ich linge
 und meine Jäger
 Schätze die ich
 an den Silvester-
 festlichkeiten
 Johann Glöck
 Die gute
 Schach-Veranstalt.
 Schmecker 15

Ganz groß??
 am 4. Januar 1936
im Stadtschützenhaus!

Aut, aut, zur
Meier-Locke!
Gasthaus zum Hafen
 Mansfelder Straße 13

Ganz groß??
 am 4. Januar 1936
im Stadtschützenhaus!

Export hell und dunkel
 1/2 Ltr. 45 Pfg. einschließlich
 1 Ltr. (Maßkrug) . 82 Pfg. Bedienung
Fritz Bode und Frau.

Spezialaussschank
 der mit 5 Staatspreisen und 15 goldenen Medaillen ausge-
 zeichneten Spitzenqualitäten der ehemaligen Klosterbrauerei
„Mönchshof“ Kulmbach.

Klosterbräu Halle
 Talamtstraße 6 - Telefon 31895

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

IM WEISSEN RÖSSL

Der große, neue Bavaria-Tonfilm, nach dem gleichn. Bühnen-Welterfolg!
Ein neuer Triumph der Heiterkeit!
 Mit der unsterblichen Musik von **Dr. Ralph Benatzky**
 Die außergewöhnliche Besetzung:
Christl Mardayn — **Hermann Thimig**
 (Die fiesche Röbl-Wirtin) (Der verliebte Leopold)
Theo Lingens — **Willy Schaeffers** — **Annie Markus**
 (Kommerzienrat Füst) (Der ewig meckernde Giesecke) (Als Ottilie)
 u. v. a. m.
Millionen haben das **„Weiße Rössl“** auf der Bühne gesehen!
Alle werden mitkommen. Nach St. Wolfgang am Wolfgangsee
 ins **„Weiße Rössl“**
 und wenn der verliebte Leopold singt: „Es muß was wunderbares sein, von Dir
 geliebt zu werden . . .“ und alle ihm bestätigen: „Im Salzkammergut da kann
 man gut lustig sein . . .“, dann schweigt das Ohr in Seligkeit, dann weidet sich
 das Auge an der Pracht märchenhafter Filmausstattung und die Herzen beglückter
 Zuschauer schlagen höher!
**Kommen Sie alle, und genießen Sie bei uns den
 schönsten Film zu Weihnachten!**
 2.20 4.00 6.00 8.15

Königstiger

Regie: **Rolf Randolf**

Ein packender Kriminalfilm
 der in seiner Neuartigkeit einen Blick in das Leben jener Menschen werfen läßt,
 die von einem Abenteuer zum andern jagen. — In den Hauptrollen:
Charlotte Susa, die blonde deutsche Künstlerin
 elegant bis zur Extravaganz, mit allen ihren aus früheren Kriminalfilmen bekannten
 Requisiten. — Ferner wirken mit:
Ivan Petrovich • Else Elster • Paul Heidemann
Hans Richter, Hans Junkermann, Otto Stöckl u. a.
 im Vorprogramm:
Wilde Tiere werden zahm :: Der Winter (Kulturfilm)
Erstaufführung morgen (1. Festtag) 2.20 Uhr

CT Lichtspiele Große Ulrichstr. 51 CT

1. und 2. Festtag, nachm. 2.20 Uhr
Gr. Fremden- und Jugend-Vorstellung
 mit vollem, ungekürztem Programm! 2.20 4.00 6.00 8.15

Heilabend geschlossen!

Schauburg
 Ab morgen 1. Festtag!
Hans Albers
 in dem überhöhten Spitzenfilm
 der Bavaria

Variete

Regie: **Nikolaus Parlow**
 Musik: **Hans Carste**

Hans Albers Annabella

Die Presse urteilt!
 Ein Teufelsberg, dieser Hans Albers . . . das macht ihm so recht keine nach . . . Das Ungewöhnliche schauspielerische Höchstleistungen . . . es ist ein Genie, das nicht nur zu folgen, wie er eine Rolle nicht spielt, sondern lebt. Wir erleben eine Regieart ersten Ranges. Volks-Zeitung

Hans Albers
 ist ein größerer Film geworden. So wie wir ihn noch nie gesehen haben . . . wie leicht auch nie wieder erleben werden.

Annabella
 eine charismatische, wenn des Films — ihr Lächeln ist wie das Aushalten der Morgen-sonne, ihr Spiel ist ein wunderbares **hinreißendes Erlebnis!**

Vorher ein besonders gutgewähltes Beiprogramm
Heute gefeiert
An beiden Feiertagen
 Beginn 2.15, 4.00, 6.00, 8.15 Uhr

EDISON LICHTSPIELE
 Gohlstrasse 26

Ab 1. Festtag das große Weihnachtprogramm
 Ein Film von ganz ungewöhnlichen Ausmaßen

Cleopatra
 Die Herrscherin vom Nil, die geistreichste Frau der Antike.
 In deutscher Fassung.

Wohin? CT-Restaurant!
 Küche aus Keller liefert das Beste.
 Stimmung — Humor!
 An beiden Feiertagen **TANZ!**

Rosenquartier
 An beiden Feiertagen **TANZ!**

Sternburgklaus
 Gut bürgerlich Verkehrslokal
 Empfehlung meine freundlichen Lokaleiterer
 zur regen Benutzung.
 Outgeplante Biere u. Weine, gute Küche.
P. Wüdermann u. Frau

APITOL
 Unter Weihnachtsprogramm

MERSEBURGER HOF
 Langes Bierstaben
 Halle an der Saale, Merseburger Straße 54 (Loest's Hof)

Allen Gästen, Freunden und Bekannten
frohes und gesundes Weihnachtstfest!
 Max Lange und Frau

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt!
 ff. gepflegte Freyberg-Biere
 la. Küche / Mittagstisch / Vorzüglicher Kaffee

Die Blonde Carmen
 Das große musikalische Lustspiel
 Maria Eggerth, Leo Slezak, die Welt-Wichtigste Liebesoper in d. Hauptrollen
 Erfolgreich überaus und singt das begabteste Publikum den spitzigen Schachner.
 „Schön wie der junge Frühling.“
 Dazu das gute Beiprogramm
 Jugendliche haben Zutritt.
 Werktags 4.00, 6.00, 8.00
 Sonntags 2.20, 4.10, 6.20, 8.30

Leuchtturm
 An beiden Feiertagen nachmittags und abends

TANZ
 Sonntags, den 28. und Sonntag, den 29. Dezember
TANZ
 bis 11.00 Uhr

RAKETE
 Inhaber Emil Kramer
 Das große Kabarett-Programm
 Franz Jos. Pöschel spielt zum Tanz.

Ab 1. Festtag das große Weihnachtprogramm
 Ein Film von ganz ungewöhnlichen Ausmaßen

Cleopatra
 Die Herrscherin vom Nil, die geistreichste Frau der Antike.
 In deutscher Fassung.

Wohin? CT-Restaurant!
 Küche aus Keller liefert das Beste.
 Stimmung — Humor!
 An beiden Feiertagen **TANZ!**

Rosenquartier
 An beiden Feiertagen **TANZ!**

Sternburgklaus
 Gut bürgerlich Verkehrslokal
 Empfehlung meine freundlichen Lokaleiterer
 zur regen Benutzung.
 Outgeplante Biere u. Weine, gute Küche.
P. Wüdermann u. Frau

Saalschlösschen
 So schön und so stimmungsvoll ward Weihnachtsdekoration noch nie!
 Eine Sehnenswürdigkeit für Alle!
 Wir bieten Ihnen an beiden Feiertagen die feinste Kapelle

Fritz Zschiesing
 in großer Rundfunkbesetzung
 nachmittags zum Festkonzert
 und abends zum Weihnachtstball

1. Feiertag, 11 Uhr, das traditionelle **Frühschoppenkonzert**
 Bandenmusiker, 24 u. 18
 Leitung: Erich Böhm

An beiden Tagen **4-Uhr-Tee**

31. Dezember, das große Ereignis: **Der weiße Silvesterball**
 Fritz Zschiesing spielt

Freund-schaftlichen
 Ausblick zu gezeigter Freundschaft
 wünsch ein! 38.
 Same, Strige nur
 1. 2002 98 U
 11.11.11.11.11

Stimmige
 Stimmige
 Stimmige
 Stimmige

CASINO
 Hardenbergstraße 1
 Ab 1. bis 2. Weihnachtstag 6 u. 8.45
 Das schönste Feiertagsprogramm mit
 Magda Schneider u. Wolf Alois Remy in

Ischichten Wienerwald
 Ein musikal. Lustspiel u. d. Wien v. heute
 Am 1. und 2. Feiertag für Jugendliche
Die Schlacht am blauen Berge
 Ein illustriertes in deutscher Sprache
 Beginn 2 und 4.10 Uhr

99-Anzeigen — Erfolg!

Reichsbahn verbilligt Reisen zum Wintersport!

Eintägige Sonderzüge mit 60% Fahrpreisermäßigung
 nach den Winterportgebieten
 im Harz (St. Andreasberg, Wernigerode, Braunlage, Bad Sachsa, Bad Lauterberg, Dreiinnen Dohne, Schierke, Elend)
 in Thüringen (Oberhof, Seefeld, Gräfenroda)
 im Erzgebirge (Schönberg, Oberwiesenthal, Klingenthal, Muldenberg, Schönbach, Wipertental).

Die Sonderzüge verkehren bei günstiger Schneelage, genügender Beteiligung und nach beförderer Befandtag an Sonntagen während des Winters 1935/36.

Mehrtägiger Sonderzug mit 50% Fahrpreisermäßigung vom 8. bis 22. Februar 1936 nach Oberstdorf
 dem herrorragenden Winterort in den Allgäu-Alpen.

Sonntaggrüdfahrten mit verlängerter Geltungsdauer u. 33 1/2% Fahrpreisermäßigung nach den beliebtesten Winterportgebieten im Harz, in Thüringen, im Erzgebirge, im Riesengebirge und im Zittauer Gebirge.

Für die Zeit vom 14. Dezember 1935 bis 30. März 1936 wird die Geltungsdauer der Sonntaggrüdfahrten nach den beliebtesten Winterportplätzen wie folgt verlängert:

Reiseantritt festgesetzte Sonntags 0 Uhr, Antritt der Rückreise spätestens Montags 24 Uhr.

Nähere Auskünfte erteilen die Reichsbahn-Betriebsämter, die Fahrkarten-Ausgaben und die amtlichen Reisebüros. — Verlangen Sie die Winterport-Prospekte der Reichsbahn.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
 Reichsbahndirektion Halle (Saale).

Steffehaus Franke
 Halle 6, Grödenstr. 25 Tel. 25310

1. Feiertag: **Konzert**
 10.17 Uhr und abends: **Konzert**

2. Feiertag: Vorm. 11.30 Uhr **Frühschoppen-Konzert**
 ab 17 Uhr **Konzert**, abends **Tanzinlagen**.

Gr. Silvesterfeier
 mit zahlreichen Ueberraschungen.
 Tischbestellungen rechtzeitig!

„Rodensteiner-Brustübli“
 Merseburger Straße 13

1. und 2. Feiertag **TANZ!**
 Kapelle Thieme

Neulle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
 mit Daunen ungerissen, doppelt gereinigt
 PIG. 2, allerbeste Qualität 1.50, nur kleine Federn mit Daunen 2.50, Halbdaunen 5 u. 6.50, gerundete, gereinigte Federn mit Daunen 3.50 u. 4.25, hochgr. 5.25, allert. 6.25, La. Vollaunen 7 u. 8.50. Für rechte staubfrei, Ware Garantie, Vers. geg. Nachn. ab 2.40 portofrei. Pa. Letzt mit Garantie billig. Nicht gelief. auf m. Kosten zurück **Willy Hauswaffel**, Gilmensmeyer-Neubrunn 2 (Oberhof).

Altestes und größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Osterlandes. Gegr. 1878

99-Anzeigen — Erfolg!

Zimmermann's Bierstuben
 Mansfelder Str. 22, Telefon Nr. 35963
 empfiehlt seine vollständig **renovierten Gasshütten**
 Parter- und Vorkellergeschos. An-gehörige der SA, SS und der Wehrformationen sind herzlich eingeladen Tischbestellungen für Silvester erbet.

Chreiberschloßchen Gampberg
 1. Feiertag **Festmusik**, abends **Tanz**
 2. Feiertag **Frühschoppen-Konzert**
 nachm. **Konzert**, abends **Tanz Silvester!**
 Betrieb wie schon einmal.